

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

**Töffraserei** Unser Kolumnist Hans Lozza beleuchtet heute eine etwas andere Seite des Schweizerischen Nationalparks: Die Töffraserei am Ofenpass. **Seite 2**

**Tarasp** Per tgnair liber la zona Curtin dal trafic ha prefinanzià il cumün da Tarasp üna halla per autos. Uossa es pront il nouv parkegi sper la chasa da scoula. **Pagina 7**

**Sieg und Niederlage** Der EHC St. Moritz hat sich auswärts stark gezeigt und gewonnen, während der CdH Engiadina eine empfindliche Niederlage kassierte. **Seite 13**



Wie viele Einnahmen fehlen bei einer Annahme der Initiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung? Eine Frage, die heute niemand mit Sicherheit beantworten kann. Foto: shutterstock.com/Eaglesky

## Das grosse Rechnen bei den Gemeinden

Auswirkungen bei der Abschaffung der Pauschalsteuern sind umstritten

**Neun Millionen nehmen die Engadiner Gemeinden von den Pauschalbesteuerten ein. Was, wenn das nicht mehr möglich ist?**

RETO STIFEL

Die Anfrage nach der Anzahl der pauschal Besteuerten und den Einnahmen aus dieser Steuer kann bei vielen Engadiner

Gemeinden rasch beantwortet werden. Am 30. November wird in der Schweiz über die Abschaffung der Pauschalsteuer abgestimmt. Da interessiert es die Gemeindevertreter, welche Einnahmefälle drohen könnten. Auch die Schweizer Medien nennen immer wieder das Oberengadin als Beispiel, wenn es um dieses Thema geht.

Rund 150 pauschal Besteuerte gibt es im Oberengadin, rund zehn im Unterengadin. Diese generieren Einnahmen

von etwa neun Millionen Franken, knapp 60 000 Franken pro Person also.

Einig sind sich alle befragten Gemeindepräsidenten: Die Annahme der Initiative hat für eine Tourismusregion negative Folgen. Wie hoch die Ausfälle sein könnten, kann niemand sagen. Ob die Personen bei einer Annahme tatsächlich wegziehen, ist umstritten. Die Mehrheit der Befragten ist dieser Meinung. Die Gemeinden rechnen mit Steuerausfällen von gegen 50 Prozent

und sie befürchten einen irreparablen Imageschaden. «Die meisten würden aufgrund der hohen Affinität zur Region bleiben», sagt hingegen SP-Politiker Romedi Arquint, der aus Überzeugung gegen die Pauschalbesteuerung ist. Dies, weil sie seiner Meinung nach nicht kompatibel ist mit dem Prinzip der Steuergerechtigkeit in einem Rechtsstaat. Er denkt, dass Pauschalbesteuerung nicht nur finanzielle Argumente berücksichtigen. **Seite 3**

### Keine Markierungen auf dem Seeweg

**St. Moritz** Der Seeweg wird besonders im Sommer von verschiedenen Verkehrsteilnehmern stark benutzt. Um die Sicherheit der Benutzer zu erhöhen, suchte die Gemeinde St. Moritz schon länger nach Lösungen. Mit Markierungen auf dem Weg sollte an den Respekt der Leute appelliert werden. Weil die Warnhinweise nicht den Standardmarkierungen entsprechen, mussten jedoch alle früheren Markierungen entfernt werden. Das Vorhaben, den ganzen Seeweg farblich zu trennen, liegt vorerst auf Eis. (ml) **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

### Der Bau der Bever Lodge ist Realität

**Bever** Am vergangenen Freitag ist in Bever der Spatenstich für das erste modular gebaute Hotel aus Holz gefallen. Diese Bauweise habe es in der Schweiz noch nie gegeben, erklärten die Verantwortlichen. Eine Bereicherung und Belebung für die ganze Region soll das neue Hotel sein, das bereits im Dezember 2015 eröffnet werden soll und auch in preislicher Hinsicht stimmen wird. Die Idee, ein neues Hotel in Bever zu realisieren, entstand schon im Jahr 2012 und wurde nur eine Woche vor dem Spatenstich von der Gemeinde Bever endgültig bewilligt. Was versprechen sich die Verantwortlichen, welche Aspekte sind neu an diesem Projekt? Weshalb soll es die Gäste, insbesondere Sportler, anziehen und was bedeutet die Bever Lodge für Bever und die gesamte Region Oberengadin? **Seite 5**

### La fascinaziun da Melanie Clalüna

**Pittüra d'art** Fascinada da disegnar d'eira Melanie Clalüna da Scuol fingià dad uffant. In scoula primara ha ella gnü a Jon Duri Vital d'Ardez sco magister da disegnar. El ha promovü la giuvna artista. Avant divers ons ha ella tut part ad ün cuors d'ün mez di pro'l artist american Bob Ross. Ross es cuntschaint per seis purtrets da cuntradas disegnants cun culuors d'öli. Davo ün temp ch'ella ha fat purtrets da cuntradas es Melanie Clalüna gnüda stufia da disegnar. Per tschinch ons ha ella miss d'vart sias utensilias da disegnar e's dedichada ad otras robas. Pür ün film sülla pagina d'internet youtube tilla ha darcheu animada da tour per mans ils pinels e las culuors. Hoz, cun 28 ons, tocca la paschiun da disegnar pro la vita dal minchadi da l'artista indigena Melanie Clalüna da Scuol. (anr/afi) **Pagina 6**

### Il CSEB sustegna la strategia dal Chantun

**Engiadina Bassa** D'incuort ha lantschà la Regenza grischuna la consultaziun pella revisiun parziala da la ledscha davart la chüra da persunas amadas. Quella prevezza tanter oter da megliorar las cundiziuns da basa per l'abitar assistì. Ils responsabels dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) salüdan quista revisiun parziala: «Ella pussibilitess nempe da spordscher ün model tanter l'abitar sulet cun sustegn da la Spitex ed ün'instituziun staziunara», disch Philipp Gunzinger, il directer dal CSEB a regard ils müdamaints. «Quai correspundess al model decentral ed impustüt eir al model cha nus vivain cun nos center da sandà 'ambulant avant staziunari'». La fasa da consultaziun da la revisiun parziala da la ledscha düra amo fin la fin da schner dal 2015. (anr/fa) **Pagina 7**

### St. Moritz trauert um Räto Melcher

**St. Moritz** Am letzten Donnerstag ist der ehemalige St. Moritzer Bürgermeister Räto Melcher 81-jährig verstorben. Morgen Mittwoch findet die Trauerfeier in der katholischen Kirche in St. Moritz-Dorf statt.

Von 1994 bis 2005 präsiidierte Räto Melcher die Bürgergemeinde in St. Moritz. Der initiative St. Moritzer hat sich zeit seines Lebens für seinen Ort eingesetzt und sich vor allem auch einen Namen im internationalen Skisport gemacht. Nach seiner Tätigkeit im Vorstand des Skiclubs Alpina in den Sechzigerjahren amte er ab 1968 als Technischer Delegierter bei der FIS, u.a. auch an den alpinen Rennen in Kitzbühel und Val Gardena. Nach der Lancierung einer internationalen Trainingswoche in St. Moritz Mitte der Sechzigerjahre gehörte Räto Melcher zu jener Delegation, welche 1971 vom internationalen Skiverband FIS die Alpine Ski-WM 1974 zugesprochen erhielt. Mit einer Stimme Vorsprung auf Garmisch-Partenkirchen. Räto Melcher wurde OK-Präsident dieser Weltmeisterschaft, seine Vizepräsidenten waren der Engadiner FIS-Funktionär Toni Kägi und Peter Kasper, der langjährige Kurdirektor in St. Moritz. Mitte der Siebzigerjahre übernahm Räto Melcher von Vorgänger Honnoré Bonnet (Fr) den Vorsitz im Komitee Ski alpin des Internationalen Skiverbandes. Nach seinem Rücktritt in den Neunzigerjahren folgten ihm in diesem Amt zuerst Toni Sailer und später Bernhard Russi nach.

Räto Melcher wurde aufgrund seines grossen Einsatzes zugunsten des Skisportes vom Internationalen Skiverband zum Ehrenmitglied FIS und des Komitees alpin FIS ernannt. (skr)

Anzeige



**«Die Abschaffung der Pauschalbesteuerung trifft uns alle, nicht nur die Reichen. Randregionen werden am meisten zu spüren bekommen.»**

**Duosch Fadri Felix, FDP, Die Liberalen Graubünden**



**30. November 2014**

**www.hoehere-steuern-nein.ch**



20045





Amtliche Anzeigen  
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

**Gesuchsteller/in und Grund-eigentümer/in:** Bernhard Kleger, Via da l’Alp 6, 7513 Silvaplana-Surlej

**Planung:** Leuzinger Architektur AG, Landstrasse 2, 8754 Netstal

**Projekt:** Einbau neue Dach-lukarne, Via da l’Alp 6, Parz. 620

Ausnahme betr. Nicht-einhaltung des Art. 91, Abs. 4 Baugesetz (Dacheinschnitte)

**Zone:** Dorfkerzone Surlej (DKSj)

Es werden keine Profile gestellt. (Sanktionierung bestehende Situation) Die Pläne sind auf der Gemeinde-kanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

**Publikation und Auflage:**  
4. November 2014 (20 Tage)

**Einsprache-End-Termin:**  
24. November 2014 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:

- öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana
- privatrechtliche: an das Bezirks-gericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 4. November 2014

Für die Baubehörde:  
Gemeindebauamt Silvaplana

176.797.774 sz

Amtliche Anzeigen  
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverord-nung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr:** Herr Gian Battista Camenisch, San Bastiaun 24, 7503 Samedan

**Bauprojekt:** Umbau des bestehenden Hobbyaumes

**Strasse:** San Bastiaun 24

**Parzelle Nr.:** 31

**Nutzungszone:** Kern- und Ortsbildschutzzone

**Auflagefrist:** vom 5. November bis 24. November 2014

Die Pläne liegen auf der Gemeinde-kanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Aufla-gezeit an folgende Adresse einzurei-chen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 31. Oktober 2014

Im Auftrag der Baubehörde  
Das Bauamt

176.797.770 sz

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverord-nung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr:** STWEG da la Posta, Plazzet 25, 7503 Samedan

**Bauprojekt:** Verschiebung der Bushaltestelle, Schaffung zusätzlicher Parkplätze

**Strasse:** Plazzet 25

**Parzelle Nr.:** 1038

**Nutzungszone:** Kernzone

**Auflagefrist:** vom 5. November bis 24. November 2014

Die Pläne liegen auf der Gemeinde-kanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Aufla-gezeit an folgende Adresse einzurei-chen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 31. Oktober 2014

Im Auftrag der Baubehörde  
Das Bauamt

176.797.769 sz

Die St. Moritzer GPK ist komplett

**Wahlen** Remo Della Posta (CVP) und Gregor Joos (parteilos) heissen die bei-den neuen Mitglieder, die die Ge-schäftsprüfungskommission der Ge-meinde St.Moritz komplettieren. Zum ersten Wahlgang waren nur drei Mit-glieder für die fünfköpfige Kommission angetreten, diese wurde damals ebenso problemlos gewählt, wie jetzt Della Posta und Joos am letzten Sonntag.

Ohne Konkurrenten angetreten, ver-einte Della Posta 232 Stimmen auf sich, Joos deren 209 Stimmen. Die Stimm-beteiligung war wie erwartet sehr tief, 12,6 Prozent der Stimmberechtigten gingen an die Urne.

Die nächste Runde der St.Moritzer Behördenwahl 2014 findet am 16. No-vember statt. Dort werden der Ge-meinde- und der Schulrat gewählt. (rs)

Mythos St. Moritz in zweiter Auflage

**Bücher** «Gesundheits-Mythos St.Mo-ritz» war der Titel des umfangreichen Buches, das im September 2011 zum 150. Geburtstag des grossen Alpen-mediziners Dr. Oscar Bernhard erschie-nen ist. Die freud- und leidvolle Medi-zingeschichte von St.Moritz im Zu-sammenhang mit der Nutzung der Heilquellen der Gebirgssonne und des Höhenklimas trotz unterschiedlichen Ansichten und Interessen darzustellen, war damals eines der Ziele der Heraus-geber, der Dr. Oscar Bernhard-Stiftung. Mit der Realisierung des Buches wurde der Wissenschaftspublizist Heini Hof-mann beauftragt.

Das Buch fand grosse Beachtung, so-dass es nach nur drei Jahren in einer Neuauflage erschienen ist. Dieses Mal unter dem Titel «Mythos St.Moritz – Sauerwasser, Gebirgssonne, Höhen-klima». Die Zweitauflage ist über-arbeitet und ergänzt worden, die Band-breite des Inhalts wiederum sehr gross. «Sie reicht von den seit bald 3500 Jah-ren genutzten Heilquellen, dem ge-heimnisvollen Alpenmoor und dem ge-schichtsträchtigen Heilbad über die mit vielen Fakten belegte Lebens-geschichte des in Vergessenheit gerate-nen Oscar Bernhard mit seiner weltweit erfolgreichen Heliotherapie bis hin zur Wirkung des Höhenklimas», schreibt Robert Eberhard, Präsident der Dr. Os-car Bernhard-Stiftung St.Moritz, in sei-nem Vorwort.

Keine trocken-wissenschaftliche Ab-handlung, sondern ein belletristisch-leserfreundliches Publikumsbuch von sachlicher, textlicher und illus-tratorischer Qualität. (ep)

ISBN 978-3-907067-44-4, 2. Auflage, 456 Seiten, reich illustriert, Montabella-Verlag, Druck: Gamme-ter Druck und Verlag St. Moritz AG.



3 Mal Ferien abgesagt.

112 Nächte durchgearbeitet.

1 Ursache für Krebs bei Kindern entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. PK 30-3090-1

**krebsforschung schweiz**

*Damit Heilung zur Regel wird.*

Tribüne von Hans Lozza (Zuoz)

Temporausch am Ofenpass



Hans Lozza

Als Kommunika-tionsverantwort-licher des Natio-nalparks durfte ich im Jubiläums-jahr sehr viele Rückmeldungen von Gästen und Einheimischen entgegennehmen.

Viele waren geprägt von Freude und Wertschätzung. Doch es gab leider auch ein paar andere. Dabei stand ein Thema im Vordergrund: die Verkehrs-situation am Ofenpass.

Ein kleines Gedankenspiel: Sie woh-nen im Unterland und lesen in einem Magazin einen Beitrag über das älteste Wildnisgebiet der Alpen, das soeben seinen 100. Geburtstag feiert. Auch Sie möchten wieder einmal raus aus der Agglomeration und Natur pur genie-sen. Voller Vorfreude planen Sie Ihren Ausflug in die östlichste Ecke der Schweiz. Sie kommen nach Zernez, steigen ins Postauto und verlassen es beim Parkplatz 8 an der Ofenpassstras-se. Und dann das: Sie sehen und hören vor allem eins – Motorräder.

Ganze Gruppen bolzen über den Pass, was das Zeug hält. Das Problem sind dabei nicht die gemütlichen Tou-renfahrer, die über den Pass kurven,

sondern die Horden aggressiver Raser. Immer wieder kommt es auch zu Unfäl-len, sogar Kollisionen mit Postautos sind vorgekommen. Bestehende Geset-ze werden nicht eingehalten, weder bei der Geschwindigkeit noch beim Lärm. Gemessen wurden Tempi bis zu 200 km/h.

Bereits wurden Anläufe unternom-men, um die Situation zu analysieren. Es gibt eine Arbeitsgruppe und Studien. Es wurden Hinweistafeln installiert. Die Polizei macht, was sie kann, hat aber leider auch nur beschränkte Ressour-cen für intensivere Geschwindigkeits-kontrollen. Trotz allem ist der Trend klar: Die Zahl der Raser nimmt jedes Jahr zu und mit ihr jene der unzufriede-nen Gäste. Die Bündner Regierung macht geltend, dass es sich um eine Durchgangsstrasse handle und somit sogar Bundesbestimmungen gelten. Nicht einmal beim Hotel Parc Nazional Il Fuorn und bei den Übergängen der Wanderwege gibt es eine Reduktion der Höchstgeschwindigkeit. Dies bei 150000 Besuchern im Jahr. Zwar wird die Strasse laufend für Fahrzeuge aus-gebaut, doch die Sicherheit der Gäste bleibt auf der Strecke. Wird die ego-istische individuelle Freiheit höher ge-wichtet als die Sicherheit der Wan-derer?

Was sollen wir diesen unzu-friedenen Gästen antworten? Warum werden ausgerechnet in dieser Oase wilder Natur solche Zustände tole-riert? Ich verstehe den Frust der Gäste. Sie möchten nicht wissen, welche In-stanzen wofür zuständig sind. Sie möchten eine Lösung des Problems. Oder schlagen selbst eine vor. Ein Gast hat geschrieben, er sei in Bohuslän, ei-nem Erholungsgebiet in Schweden, gewesen, dort wimmelte es von Radar-kästen. Das wisse jeder und deshalb werden die Geschwindigkeitslimiten auch eingehalten. Wieso ist das bei uns nicht möglich? Die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Gäste sollten in einem Tourismuskanton ei-ne hohe Priorität geniessen – auch po-litisch. Doch so lange sich niemand zuständig fühlt, verschlimmern sich die Zustände weiter. Ich wünsche dem wichtigsten Naturschutzgebiet in un-serem Land, dass diese unwürdige Si-tuation im zweiten Jahrhundert seiner Existenz verbessert werden kann. Handeln ist angesagt. Bevor etwas pas-siert und die Frage der Verantwortung im Raum steht.

Hans Lozza ist Naturwissenschaftler und arbeitet als Leiter Kommunikation beim Schweizerischen Nationalpark. Er lebt mit seiner Familie in Zuoz. Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Betreutes Wohnen als Alternative zum Pflegeheim

Dem Gesundheitsgrundsatz «ambulant vor stationär» nachleben

**Die Bündner Regierung hat die Vernehmlassung zu einer Teilrevi-sion des Krankenpflegegesetzes und des kantonalen Gesetzes über Ergänzungsleistungen gestartet.**

Ziel der Teilrevision ist es gemäss einer Mitteilung der Standeskanzlei, betagten Personen, die nicht mehr zu Hause leben können und nur leicht pflegebedürftig sind, eine Alternative zum Heimeintritt zu bieten. Damit wird dem gesundheitspolitischen Grundsatz «ambulant vor stationär» nachgelebt. Im Kanton Graubünden besteht ein gutes stationäres Pflegean-gebot für betagte und pflegebedürftige Personen. Ebenso verfügt der Kanton über ein sehr gut ausgebautes Netz an Diensten der häuslichen Pflege und Be-treuung. Handlungsbedarf besteht je-

doch bei den alternativen Wohn-formen, wie insbesondere dem betreuten Wohnen. Betagte Personen, die trotz geringer Pflegebedürftigkeit nicht mehr zu Hause leben können, ha-ben heute oftmals keine Alternative zum Pflegeheimeintritt. Damit solche Alternativen in Zukunft vermehrt vor-handen sind, sollen die Rah-menbedingungen für Angebote des be-treuten Wohnens verbessert werden. Betagte Personen sollen künftig un-abhängig von ihren wirtschaftlichen Verhältnissen frei bestimmen können, wie sie wohnen. Betreutes Wohnen kombiniert hindernisfrei gebaute Miet-wohnungen mit Unterstützungs- und Pflegedienstleistungen. Der Bau von al-tersgerechten Wohnungen ist mit Mehrkosten verbunden. Gemäss dem Gesetzesvorschlag sollen vom Kanton anerkannte Einrichtungen diese Mehr-kosten den Bewohnerinnen und Be-wohnern über eine Tagestaxe in Rech-nung stellen können (Tagestaxe von

maximal zehn Franken). Eine Be-sonderheit des betreuten Wohnens ist zudem, dass während des Tages eine Be-treuungsperson verfügbar und wäh-rend der Nacht ein Notfalldienst einge-richtet ist. Finanziert werden soll dieser Bereitschaftsdienst ebenfalls durch ei-ne von den Bewohnerinnen und Be-wohnern zu begleichende Tagestaxe (ebenfalls höchstens zehn Franken). Im Bedarfsfall können die Tagestaxen als Krankheits- und Behinderungskosten durch Ergänzungsleistungen vergütet werden. Damit wird das betreute Woh-nen auch bedürftigen, betagten Per-sonen ermöglicht. Die Verpflichtung des Kantons und der Gemeinden zur Leistung von Invest-itionsbeiträgen an die Erstellung von Pflegebetten in Pfl-egeheimen und Pflegegruppen soll im Gegenzug aufgehoben werden. Die Be-vorzugung von Pflegeheimplätzen ge-genüber den übrigen Wohnformen wird damit beseitigt. Vernehmlass-ungsunterlagen unter www.gr.ch (pd)

Die CVP lud zum Konzert ein

**St. Moritz** Am vergangenen Sonntag lud die CVP Ortspartei St.Moritz zu Konzert und gemütlichem Beisammen-sein mit Kaffee und Kuchen in den Konzertsaal Heilbad ein. Die zahlreich

erschiedenen Gäste durften einem mu-sikalisch hochstehenden und varian-tenreichen Konzert des Trios Steidle beiwohnen. Im Anschluss verwöhnten die Kandidatinnen und Kandidaten der

anstehenden Gemeindewahlen die Gäste mit selber gebackenem Kuchen und Getränken. Ein geselliger Anlass, der zur Tradition werden könnte. (Einges.)



Die Familie Steidle konzertierte am CVP-Wahlanlass.



# Engadiner Gemeinden nehmen neun Millionen Pauschalsteuern ein

In St. Moritz und Celerina finanzieren Pauschalbesteuerte knapp 30 Prozent der Einkommens- und Vermögenssteuern

**Würde die Pauschalbesteuerung abgeschafft, könnte das die Engadiner Gemeinden teils empfindlich treffen. Grund genug für einige Exekutiven, den Abstimmungskampf auch mit Steuergeldern zu unterstützen.**

RETO STIFEL

St. Moritz macht es, Pontresina macht es und Celerina macht es jetzt auch: Den Abstimmungskampf gegen die Aufhebung der Pauschalbesteuerung finanziell zu unterstützen. St. Moritz mit 50 000 Franken, Celerina mit 10 000 Franken, Pontresina mit 5 000 Franken. Andere Gemeinden sind noch unentschieden oder lehnen eine Unterstützung ab, wie beispielsweise Samedan.

«Nicht weil wir für die Abschaffung der Pauschalbesteuerung wären», stellt Vize-Gemeindepräsident Gian Sutter klar. Aber man habe bis jetzt schon keine Kampagnen finanziell unterstützt – auch bei der Zweitwohnungsinitiative – und daran wolle man festhalten. Ähnlich sieht es Roberto Zanetti, Gemeindepräsident von Madulain, das übrigens keine Pauschalbesteuerten hat. Er stört sich daran, «dass mit Steuergeldern und auf unkoordinierte Art und Weise die Kampagne unterstützt wird».

Anderer Meinung ist Celerinas Gemeindepräsident Christian Brantschen. Aufgrund der Wichtigkeit eines Neins zur Initiative beurteilt er die finanzielle Unterstützung als «politische Werbung», wie man auch Geld ausgeben für die touristische Werbung. Einfach habe man sich den Entscheid aufgrund der rechtlich unklaren Situation nicht gemacht. Brantschen verweist auf zwei Bundesgerichtsentscheide, die bezüglich der Unterstützung von politischen Kampagnen mit Steuergeldern zu unterschiedlichen Resultaten kämen.

## Pauschalbesteuerung – um was geht es?

Am 30. November wird über die Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)» abgestimmt. Die Initiative verlangt die Abschaffung der Besteuerung nach dem Aufwand (Pauschalbesteuerung), wie es für in der Schweiz wohnhafte, nicht erwerbstätige Ausländer heute möglich ist. In Zukunft sollen auch diese nach dem Einkommen und Vermögen besteuert werden und nicht mehr pauschal nach den Lebenshaltungskosten.

Im Jahr 2012 wurden in der Schweiz  
5634 Personen nach Aufwand be-



Rund neun Millionen Franken nehmen die Engadiner Gemeinden von den pauschalbesteuerten Personen ein, am meisten St. Moritz und Celerina. Was wegfällt, sollte die Aufwandbesteuerung nicht mehr erlaubt sein, kann heute nicht gesagt werden. Fotos: swiss-image.ch/Christof Sonderegger



Fotos: [swiss-image.ch/Christof Sonderegger](http://swiss-image.ch/Christof-Sonderegger)

Zusammen mit St. Moritz könnte Celerina die Auswirkungen eines Jas am 30. November am stärksten zu spüren bekommen. 1,5 Millionen Franken nimmt die Gemeinde dank ihren 20 Pauschalbesteuerten ein, das sind knapp 30 Prozent der Gesamteinnahmen aus den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen. Dieser Anteil ist praktisch gleich hoch wie in St. Moritz, wo die 100 Pauschalbesteuerten 5,5 Millionen Franken in die Gemeindekasse zahlen. Ins-

gesamt nehmen die Engadiner Gemeinden von den Pauschalbesteuerten rund neun Millionen Franken ein, der Anteil an den gesamten Steuereinnahmen liegt im Gegensatz zu St. Moritz und Celerina häufig im einstelligen Prozentbereich.

## «Affront gegenüber diesen Leuten»

Gemäss dem St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprion rechnet man bei einem Ja zur Initiative mit Steuerausfällen von mindestens 1,5 Millionen Franken, im schlechtesten Fall könnten alle Pauschalbesteuerten wegziehen, dann würden die ganzen 5,5 Millionen Franken fehlen. Brantschen geht von einem effektiven Ausfall von 0,5 bis 0,8 Millionen Franken aus. Er warnt aber davor, nur die finanzielle Seite zu beleuchten. «Es gibt auch eine menschliche Komponente und die darf nicht vergessen gehen», sagt er. Pauschalbesteuerte seien meistens Leute mit einem sehr engen Bezug zur Region, die sehr viel zum heutigen Wohlstand beigetragen hätten. «Ein Ja zur Initiative wäre ein Affront gegenüber diesen Leuten», sagt er. Eine Meinung, die viele andere angefragte Gemeindepräsidenten im Oberengadin teilen.

Schwieriger ist es, in der Region Stimmen zu finden, die sich für die Initiative aussprechen, selbst kantonal wollen die

Befürworter ihre Kampagne erst nächste Woche starten. SP-Urgestein Romedi Arquin, langjähriger Grossrat und früherer Gemeindepräsident von S-chanf, ist einer der Befürworter. Für ihn ist die Steuergerechtigkeit eines der Grundprinzipien in einem Rechtsstaat. Dieses sieht er mit der Aufwandbesteuerung für die ganz Reichen verletzt.

«Die meisten würden bleiben»

Arquint ist aber auch der Meinung, dass die Abschaffung der Pauschalbesteuerung nicht zu einem Exodus dieser Leute führen würde – gerade auch im Oberengadin. «Die meisten würden bleiben, weil für sie andere Argumente als nur die finanziellen zählen», sagt er. Arquint nennt als ein Beispiel die Sicherheit im Rechtsstaat Schweiz.

Letzte Woche haben in Chur die Gegner der Initiative informiert. Unter ihnen auch Regierungsrätin Barbara Janom Steiner. Sie sprach von einem massiven Ausfall an Steuereinnahmen von 35 Millionen Franken für den Kanton. Aussagen der Befürworter, die Pauschalierten würden in Graubünden verbleiben und die Steuerausfälle kompensieren, würden jeglicher Grundlage entbehren. Diese Leute seien international vernetzt und würden sich im Laufe des Jahres an verschiedenen Orten aufhalten. Ihnen sei es einfach

möglich, den Mittelpunkt der Lebensinteressen an einen Ort zu verschieben, wo sie günstige Rahmenbedingungen für die Besteuerung vorfinden würden. Mit Folgen für die Tourismusgemeinden: «Das steuerbare Einkommen reduziert sich dann auf den Eigenmietwert und das restliche Einkommen geht verloren», sagte Janom Steiner.

## Am meisten Personen in St. Moritz

Wie eine Umfrage zeigt, leben – wenig überraschend – mit Abstand am meisten Pauschalbesteuerte in St. Moritz, deren 100. Mit deutlichem Abstand folgen im Engadin Celerina mit 20, Pontresina mit 11, Silvaplana mit 7 und Scuol und Sils mit je 5 Personen. Im ganzen Engadin sind es rund 160 Personen, die nach Aufwand besteuert werden, im ganzen Kanton 270.

Nicht alle Gemeinden haben auf die Umfragen der «EP» und von «RTR» geantwortet, vor allem kleine Gemeinden nicht. Dies nicht zuletzt aus Gründen der Diskretion. Mit Samnaun, Ftan, Ardez, Zernez und Madulain haben fünf Gemeinden aus dem Engadin angegeben, keine Pauschalbesteuerten zu haben. (rs)

## Anzeige

**Schränkaktion** vom 27. Oktober bis 15. November 2014  
Schiebetüren-Schrank, Dekor Polarweiss, Breite 160 cm, Höhe 223 cm

**möbel  
stocker**  
für Möbel &  
Einrichtungen

Das **Grösste** am stockercenter ist:  
Wir machen Ihnen Platz!



Masanserstrasse 136  
7001 Chur  
Tel. +41 (0)81 354 95 00  
[www.stockercenter.ch](http://www.stockercenter.ch)

The logo for the Stocker Center, featuring the words "stocker" and "center" in a bold, sans-serif font. The letters "c", "k", and "e" in "stocker" are white and set against a dark blue background, while the remaining letters are dark blue. The word "center" is entirely dark blue.

## 6 Einrichtungs-Profis unter einem Dach:

**möbel  
stocker**  
für Möbel &  
Einrichtungen

**decora**  
für Vorhänge  
& Stoffe

**flura**  
für Parkett &  
Boden

NEGRA  
CARPETS  
für Teppiche  
& Pflege



PERLUCE  
für Innen- & Aussenleuchte

**walker**  
für Küche, Bad &  
Innenarchitektur





FDP Die Liberalen: Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

**FDP**  
Die Liberalen

**PLD**  
Ils Liberals

**GEMEINDEWAHLEN**  
**16. November 2014**

GEMEINDERAT  
**Markus Berweger**  
**Martina Gorfer**  
**Christoph Schlatter**  
**Prisca Anand**  
**Leandro A. Testa**  
**Toni Milicevic**  
**Urs Höhener**  
**Rino Padrun**

[www.fdp-oberengadin.ch](http://www.fdp-oberengadin.ch)

#### Zu verkaufen

Lammfellmantel, beige; Seidenmantel  
Nerz, gefüttert, braun; Persianer, schwarz,  
Gr. 38/40. Alles günstig.

Telefon 031 382 35 18

Schönes Cheminée-Service aus Messing  
und Funkschutz aus Spezialglas  
gezogen. Zusammen für Fr. 200.-.

Telefon 081 833 56 02

#### Zu verschenken

Zwei Katzenbabys, m und w, brauchen  
zusammen ein Zuhause.

Telefon 081 826 55 60, Frau Danuser  
Tierarzt Dr. med. vet. A. Milicevic

Geschirr und diverse Haushaltsartikel,  
gratis oder Spende für Movimento Ufficina  
Protetta, täglich bis Freitag, 7. November.

Auf Anfrage, Telefon 081 842 85 42,  
Curtins 6, Pontresina (Chesa la Furia)

GYMTRIM das vollkommenste Allround-  
Heim-Fitness-System für perfektes  
Körper- und Muskeltraining. Wegen  
Nicht-mehr-Gebrauch, altershalber.

Telefon 081 833 69 86

**SCHLUCK!**

In Afrika muss jeder dritte Mensch  
verschmutztes Wasser trinken.  
Jetzt handeln: [www.helvetas.ch](http://www.helvetas.ch)

**HELVETAS**  
Handeln für eine bessere Welt

**Neues  
zwischen  
Maloja,  
Müstair und  
Martina**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA  
Die Zeitung der Region

**La Punt**

**1½-Zimmer-Wohnung  
mit Sitzplatz**

Fr. 860.- inkl. Nebenkosten  
ab 16. November 2014

Tel. 079 635 43 36  
Tel. 076 331 27 58

012.272.009

**5½-Zi.-Top-Maisonettewohnung**

in **S-chanf**, 260 m², hohe Räume,  
Traumblick, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder,  
Gäste-WC, Ess- und Wohnraum mit  
grossem Cheminée, moderne Küche,  
eigener Waschraum, 2 PP, Fahrrad-  
abstellraum, Keller.  
Miete Fr. 3200.- + Nebenkosten.

Telefon 079 294 29 23

176.797.778

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Boutique Manuela, Scuol**

Die Boutique Manuela (Damenoberbekleidung) sucht in Scuol zur  
Entlastung eine

**Teilzeit-Angestellte**

die ca. 30-40% im Monat unser Team ergänzt und auch bereit ist,  
während Ferien oder Einkaufszeiten die im Verkauf anfallenden Arbeiten  
zu übernehmen.

Wir denken dabei an eine modebewusste Frau, die Freude am Verkaufen  
hat, Kundenkontakte schätzt und Schweizerdeutsch und (wenn möglich)  
Romanisch spricht. Wir hoffen auf eine aufgestellte, unkomplizierte  
zukünftige Kollegin, der es Spass macht, uns zu unterstützen.

Wir bitten Sie, sich telefonisch an Claudia Heinrich zu wenden, und zwar  
unter der Geschäftsnummer Tel. 081 864 07 88 (von 14.00 bis 18.30 Uhr),  
damit wir ein erstes persönliches Gespräch vereinbaren können.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

176.797.714

**«Engadiner Markt –  
Il marchà»** – die neue  
Rubrik für private Kleinanzei-  
gen. Jeden Dienstag in der  
Engadiner Post/Posta Ladina.  
Für 20 Franken zu 20 000  
Leserinnen und Lesern.

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

**Gesucht** eine einheimische, deutsch-  
sprachige Person, die meine 2-Zi.-Whg.  
3 bis 4 Mal im Jahr putzt. Nicht am Wo-  
chenende, in **La Punt Chamuesch**.

Melden Sie sich bei Fam. Ruetsch,  
Tel. 061 361 24 36

176.797.776 xzx

Famiglia Valtellinese e di Valchiavenna  
in Engadina organizza

serata teatrale intitolata

**«Il paradiso non può  
attendere»**

«Quelli della valle del sole»  
di Villa di Chiavenna

Giovedì 6 novembre alle ore 20.30  
presso la sala comunale di Samedan

176.797.773

# Wir maximieren Ihre Werbewirkung.

Denn als führendes Mediendienstleistungsunternehmen  
für Print, digitale Medien und Kino verfügen wir über  
das Know-how, um Ihrer Kommunikation zum Erfolg zu  
verhelfen und die richtigen Kontakte herzustellen.  
Mit einer auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Beratung,  
zielorientierten Lösungen und der Platzierung Ihrer  
Botschaften im Umfeld Ihrer Zielgruppe.  
**Wir stellen Kontakte her.**

Anzeigenverkauf und -beratung:  
Publicitas AG  
via Surpunt 54, Postfach 0255  
CH-7500 St. Moritz  
T +41 81 837 90 00  
F +41 81 837 90 01  
[stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

[publicitas.ch/stmoritz](http://publicitas.ch/stmoritz)

**publicitas**

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

[www.gdu-stmoritz.ch](http://www.gdu-stmoritz.ch)

**Gemeindewahlen St. Moritz 2014**

**GdU**  
Gruppe der Unabhängigen



Von links: Dieter Leipold (Schulrat), Heidi Wyss (Schulrat, früher GPK), David Studer (Gemeinderat, bisher GPK).

**Dieter Leipold**

1968 in St. Moritz geboren und aufgewachsen, verheiratet und Vater zweier schulpflichtiger Kinder, Feuerwehr-  
offizier, gelernter Schreiner und leidenschaftlicher Bergsportler. Didi, wie er genannt wird, setzt sich für die  
Zukunft der St. Moritzer Jugend ein. Als ehemaliger Fussball-Jugendtrainer und zukünftiger JO-Langlauftrainer  
kennt er die Bedürfnisse der Jungen.

**Heidi Wyss**

Jahrgang 1972, vier schulpflichtige Kinder, verheiratet. Gelernte Bahnbetriebsdisponentin zurzeit in der Admi-  
nistration und im Verkauf tätig. Sie war schon eine Legislaturperiode für die GPK in der St. Moritzer Behörde und  
stellt sich jetzt für den Schulrat zur Verfügung. Heidi liegen die Jugendlichen sehr am Herzen und sie will ihren  
Beitrag leisten und Jugendliche in ihren wichtigsten Jahren begleiten.

**David Studer**

Im Jahr 1969 im Zeichen des Schützen und in St. Moritz geboren und aufgewachsen. Im Winter auf dem Snow-  
board und im Sommer beim Klettern anzutreffen. David arbeitet im Familienbetrieb als Treuhänder und Steuer-  
berater. Nach vier Jahren in der GPK kennt er die Abläufe in der Gemeinde und will jetzt in die Legislative.  
Er setzt sich für ein nachhaltiges St. Moritz mit einem Gleichgewicht zwischen Natur und Wirtschaft ein.

**Dieter Leipold und Heidi Wyss (Kandidaten Schulrat)**  
**David Studer (Kandidat Gemeinderat)**



Veranstaltungen

Firmen in der Schule

**Bergell** Kommenden Samstag, den 8. November, organisiert der Gewerbeverein Bergell einen Tag, an dem Kontakte zwischen den Firmen und Familien im Tal geknüpft werden können. In der Mehrzweckhalle von Vicosoprano präsentieren ab 10.00 Uhr knapp zwei Dutzend Betriebe aus dem Tal ihre Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten. An diversen Ständen geben Berufsleute Einblick in ihre konkrete Arbeit und stehen Red und Antwort. Dieser Erlebnistag zielt in erster Linie auf die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe mit ihren Eltern, die sich mit der Berufswahl auseinandersetzen und somit erfahren, welche Chancen sich ihnen vor Ort bieten. Nach der Mittagspause findet um 14.30 Uhr ein Podiumsgespräch zum Thema statt. Es nehmen daran teil: Martin Ganzoni (Lehrer an der Berufsschule Samedan), Irene Cadurisch (Sportlerin), Fabio Ruinelli (Sekundarschullehrer an der Schule SEC/SAP Press), Paolo Giovanoli (Techniker) und Charles Tam (Eisenschmied). Es folgt um 15.30 Uhr die Siegerehrung für den Logo-Wettbewerb, an dem Schülerinnen und Schüler der vierten bis neunten Klasse der Schule Bregaglia teilnehmen konnten. Die öffentliche Veranstaltung endet um 17.00 Uhr mit einem Apéro. Für die Mittagverpflegung vor Ort sorgt der Fussballclub Bregaglia. (ep)

Die Rückenprobleme von Kindern

**St. Moritz** Eine repräsentative Untersuchung bei Schweizer Schülerinnen und Schülern ergibt, dass über die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren Rückenprobleme haben. Die Jugendlichen leiden regelmässig an Schmerzen, Verspannungen und weisen Haltungsdefizite auf. Im Rahmen des «Internationalen Tags der Wirbelsäule», der aus einer Initiative der Weltgesundheitsorganisation WHO entstanden ist, werden Kinder am Samstag, 8. November kostenlos in der Chiropraxis in St.Moritz untersucht. Mit einer rechtzeitigen Untersuchung der Wirbelsäule des Kindes können Eltern Haltungsschäden und Schmerzen vorbeugen. Zudem wird darüber informiert, wie die gesunde Entwicklung der Wirbelsäule am besten gefördert werden kann. (Einges.)

Anmeldung: Chiropraktik St. Moritz, Via Ludains 4, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 40 64

«Tatort» – Theater und Social Network

**Samedan** Facebook, WhatsApp, Instagram – Soziale Netzwerke bestimmen zunehmend das Leben. «Tatort» ist ein Theaterstück, das von Jugendlichen stammt und sich mit dem Umgang mit diesen sozialen Netzwerken auseinandersetzt. Die öffentliche Aufführung in der Aula der Academia Engiadina findet am Donnerstag, 13. November, um 20.00 Uhr statt. Das Theater soll junge Menschen zum Diskutieren und Nachdenken anregen und, um unliebsame Folgen zu vermeiden, zu einem frühzeitigen, helfenden Handeln motivieren. Aber auch Eltern und Lehrpersonen werden angesprochen, um die Jugendlichen über die Gefahren, die (neben dem Nutzen) im Social Network lauern, aufklären zu können. Die Schauspielstudenten des dritten und letzten Ausbildungsjahres haben das Stück in direkter Zusammenarbeit mit Jugendlichen erarbeitet. Mit dem Theater «Tatort» ist somit ein Theaterstück von und für die Zielgruppe entstanden. (pd)

Nach dem Spatenstich vom vergangenen Freitag auf dem Areal des alten Zeughauses in Bever überreichte Gemeinderätin Ladina Meyer dem Bauingenieur und Projektleiter Rainer Good aus Celerina die Baubewilligung für die Bever Lodge.

ASTRID LONGARIELLO

Bereits eine Woche nach der Genehmigung der Finanzierung für den Bau der Bever Lodge fand der Spatenstich statt. Die Gemeindepräsidentin Ladina Meyer aus Bever zeigte sich sehr glücklich ob der Realisation des Hotels: «Für mich persönlich, die selbst aus der Hotelbranche stammt, ist es einfach sensationell, dass wir im Engadin solch ein Vorhaben in dieser kurzen Zeit realisieren können. Immerhin wird das Hotel bereits im Dezember 2015 eröffnet wer-



Das Hotellerpaar Marco und Johanna Zeller mit ihrem Nachwuchs Norina.

Der Uferweg St. Moritz wird von vielen verschiedenen Verkehrsteilnehmern genutzt. Um die Sicherheit zu erhöhen, wollte die Gemeinde den Weg farblich trennen. Nun muss die Gemeinde von ihrem Vorhaben absehen.

MARIUS LÄSSER

Die Trennung von Fussgängern und Velofahrern auf dem Weg entlang des St.Moritzersees ist bereits seit Jahren ein Thema. Es sind verschiedene Versuche unternommen worden, um das Problem zu lösen – bisher ohne Erfolg. Erst kürzlich hat sich die Gemeinde St.Moritz dazu entschlossen, mit Markierungen auf dem Seeuferweg an den Respekt der einzelnen Wegbenutzer zu appellieren, sagt Beat Lüscher vom Bauamt. So wurden bei der «Gefahrenzone beim Lift der Passerelle des Parkhauses Serletta» und der Via Foppettas als Testphase Markierungen auf die Strasse aufgetragen. Auch hat die Gemeindepolizei am Seeweg Leute auf die Gefahr aufmerksam gemacht und Kontrollen durchgeführt. Die Bemühungen hätten bei den Wegbenutzern sehr positive Reaktionen ausgelöst, sagt Ruedi Birchler von der Gemeindepolizei St. Moritz. Die Gemeinde St. Moritz hatte nächstes Jahr vor, den ganzen Seeuferweg zu

den.» Sie sieht für ihre Gemeinde und das gesamte Oberengadin einen grossen möglichen Aufschwung, da der Tourismus in letzter Zeit doch etwas stagniert sei und einige Hotels zu kämpfen gehabt hätten. Dies könnte die Chance für Bever und die gesamte Region bedeuten, erklärt sie sichtlich zufrieden.

Holzmodulbau

Die Zimmer wurden von den Architekten als modulare Holzeinheiten konzipiert. Ähnlich dem Prinzip des Fertighauses, werden die Holzmodule, also komplett fertig gebaute und eingerichtete Holzzimmer, in Savognin erstellt und anschliessend nach Bever transportiert und dort auch montiert. Ein Vorhaben, das laut dem Architekten Gian-Andrea Hartmann eine Schweizer Premiere bedeutet. Durch den Aufbau auf diese Art wird die Bauzeit der Bever Lodge auf ein Minimum reduziert, erklärt der Architekt. Da das Zielpublikum hauptsächlich aus Sportlern bestehen soll, wie beispielsweise Biker im Sommer, Pistensportler und Langläufer im Winter, wird die Bever Lodge mit den rund 40 Zimmern für Individualgäste und Gruppen eingerichtet sein. Ausserdem sieht das Raumprogramm neben Restaurant, Seminarräumen, Lounge und einem kleinen Wellnessbereich auch Serviceräume für Sportler vor. So finden Sportler verschiedene Trocken- und Einstellräume und sogar eine kleine Werkstatt vor. Die Investitionen werden sich auf rund 10 Millionen Franken belaufen. Der Projektleiter Rainer Good betont, dass man beim Bau bewusst auf alles Überflüssige verzichte, zugunsten einer fairen Preisgestaltung. Vorausgesehen ist ein Übernachtungspreis von rund 100 Franken pro Person.

Projekt von Einheimischen

Stolz sind die Zuständigen auch darauf, dass das komplette Team aus Einhei-



Der Blick in ein Musterzimmer der Bever Lodge auf dem Gelände des alten Zeughauses.

Fotos: Astrid Longariello

mischen besteht. So stammen das Projektteam, Architekten und Aktionäre alle aus der engeren Region und aus Graubünden. Auch das junge Hotellerpaar Marco und Johanna Zeller, das anlässlich des Spatenstichs der Bever Lodge die anwesenden Gäste bereits kulinarisch verwöhnte, stammt aus Celerina.

Stolz präsentierten zu guter Letzt Projektleiter Rainer Good und Architekt Gian-Andrea Hartmann den zahlreich erschienenen interessierten Besuchern aus der Bevölkerung das eigens für diesen Anlass errichtete Musterzimmer. Sämtliche Installationen, Sanitärapparate und die Möblierung sind in die

Umgestaltung des Uferweges vorerst auf Eis gelegt

Gemeinde sucht nach neuen Lösungen, um den Uferweg sicherer zu gestalten

markieren und Velofahrer und Fussgänger farblich zu trennen. Dabei stand die Idee der Rücksichtnahme im Vordergrund. Die dem See zugewandte Seite des Weges wäre bei starker Benützung den Fussgängern vorbehalten geblieben und die Velofahrer hätten die

zur Strassen gewandte Wegseite benutzen können.

Verkehrspolizei gegen Vorhaben

Weil das Strassenverkehrsgesetz jedoch nur Markierungen nach der Signalisationsverordnung (SSV) vorsieht,



Der Seeweg wird besonders im Sommer stark genutzt. Dabei können sich die Wegbenutzer schnell in die Quere kommen.

Foto: Marius Lässer

mussten letzten Mittwoch die Markierungen bei der Serletta-Passerelle und der Via Foppettas entfernt werden. «Wir haben den Feldversuch gestartet im Wissen, dass die Markierung nicht ewig bleiben kann», sagt Birchler. Die Warnzeichen mit der Aufschrift «Slow» sei laut der SSV nur bei Schulen vorgesehen, was in diesem Fall nicht zutroffen habe. Für Lüscher ist die Entfernung kein optimaler Entscheid. «Die Sicherheit ist uns ein zentrales Anliegen. Eine Verbreiterung des Weges ist nicht möglich, da er zwischen dem See und der Hauptstrasse eingeklemmt ist.» Dass Strassenmarkierungen zur Sicherheit beitragen, sei am Beispiel von Schottland zu sehen, wo Aufschriften auf der Strasse gang und gäbe seien.

Gespräche für November angesetzt

Auch für Birchler macht die Markierung des Seeweges Sinn, besonders weil sie ihre Aufgabe erfülle. Leider könne die kantonale Verkehrstechnik nicht einfach die Erlaubnis für die Markierungen erteilen. Nun findet diesen Monat zusammen mit der Fachstelle Langsamverkehr, der kantonalen Verkehrstechnik und dem Tiefbauamt eine Begehung des Seeweges statt. Dabei wird nach möglichen Lösungen gesucht. Für Lüscher ist eine Lösung mit Wegmarkierungen trotzdem nicht ausgeschlossen. «Wir könnten in St.Moritz ein Testprojekt lancieren. Vielleicht könnten wir dem System mit Strassenmarkierung zum Durchbruch verhelfen.»



Publicaziun ufficiala  
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

|                    |                                                                         |
|--------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| Patrun da fabrica: | Iertavels Jenal, c/o Susanna Huguenin-Jenal, Chasa Cotschna 7530 Zernez |
| Proget da fabrica: | Nouva entrada                                                           |
| Lö:                | Röven 63, Zernez                                                        |
| Parcella:          | 25                                                                      |
| Zona:              | zona da cumün 2                                                         |

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 4 november 2014  
La suprastanza cumünala  
176.797.768 szz

Arrandschamaints

Overath e sias poesias  
dals prüms pleds

**Sent** La cuntschainta scriptura e schurnalista tudais-cha, Angelika Overath, viva e lavura daspö set ons a Sent. D'in-cuort ha ella public'hà ün ulteriur roman, titulà «Sie dreht sich um». Ed uossa es madür seis prüm cudesch in Rumantsch, «Poesias dals prüms pleds.» Sco cha'l titel disch, ha Angelika Overath cumanzà a scriver pitschnas poesias in vallader. Quai in prüma lingua per imprendere la lingua dal cumün in quel ella e sia famiglia s'han domiciliats. Singulas da quistas 33 poesias sun stattas publicadas fingià i'l diari da Sent «Alle Farben des Schnees.»

In gövgia, ils 6 november, preschainta Angelika Overath illa Grotta da cultura a Sent quists prüms pass illa lingua indigena culla approximaziun tudais-cha. La sairada litterara cumainza a las 20.15 e vain moderada da la collavuratura da Radio e Televisiun Rumantscha, Ester Krättli. Reservaziuns pon gnir fat-tas marcurdi tanter las 17.00 e las 19.00 sül numer da telefon 079 439 89 22. (jd)

www.sent-online.ch/cultura

Fin d'eivna litterara e  
«Premi Term Bel 14»

**Domat** Da venderi ils 7 fin in dumen-gia ils 9 november han lö ils dis da litte-ratura a Domat. Davo ün'interrup-ziun ha lö quist on eir darcheu l'occur-renza da scriver, il «Premi Term Bel». Tanter ils texts nominats sun eir dar-cheu texts da scripturas e scriptuors Engiadinais. Ils texts nominats sun: «Che am dian las unglas dals peis?» da Göri Klainguti, «A revair» dad Anna Men-giardi, «Glüm cotschna» da Plinio Meyer, «La dunna da Benedetg Albin» da Viola Pfeiffer ed «A bügl» da Laura Zangger. Quists texts vegnan prelets dals autuors e las auturas in sonda da-vomezdi tanter las 14.00 e las 16.00 illa halla polivalente Tircal. Il di seguinat vain alura surdat a las 12.00 il «Premi Term Bel 2014». Las prelecziuns pon gnir seguidas in purtret e tun sün www.rtr.ch.

Dürant ils dis da litteratura vain im-plü preschantà il nouv tom da la «Litte-ratura». Daspö l'on 1980 cumpara minch'on ün tom da quista revista per novus texts e plattafuorma pel barat lit-terar tanter autuors ed auturas Ruman-tschas. L'edizium 2014 da la «Litteratu-ra» cumpiglia contribuziuns da 38 scri-vonts e scrivontas, inrichidas d'illustra-ziuns da l'artista Laura Bott. Implü vain regordà i'l cuntgnü al poet Engiadinais Oscar Peer barmör.

(jd)

Infourmaziuns:  
www.litteraturarumantscha.ch

La gronda paschiun da disegnar

Melanie Clalüna da Scuol e seis purtrets



Melanie Clalüna vi dad ün da seis blers purtrets sün talla.

fotografia: mad

**Fingià d'uffant d'eira Melanie Clalüna fascinada dal disegnar. Adüna darcheu prouv'ella oura novas tecnicas e sia paschiun es hoz üna part da sia vita.**

Cun entrar in chadafö da Melanie Cla-lüna as vezza sül banc da maisa ün pur-tret bod a fin, in ün chantun ün quader da palperi cun ün pêr conturas e skiz-zas. Sün maisa sun derasadas tubas da culur, tubas cun pasta da structuraz ed otras utensilias per pitturar. L'atelier da Melanie Clalüna es sia chadafö.

Disegnar sco terapia

Fascinada da disegnar d'eira ella fingià d'uffant. «Cun culuors süttas e da quel-las d'aua pitturaiv eu mincha fögl vöd chi am gniva per mans», quinta Melanie Clalüna. Davent da la quarta classa pri-mara d'eira Jon Duri Vital il magister da disegn. «Nus vain imprais dal magister Vital a disegnar giò da cartulinas, dise-gnar our il liber la cuntrada, bes-chas e chasas da differentas perspectivas», s'algorda l'artista. Inavo in stanza da scoula gnivan las skizzas elavuradas a fin e Jon Duri Vital ha promovü ils giu-vens talents. Il giavüsch dad ir davo scoula illa Svizra francesa e da frequen-tar là üna scolaziun d'art nun es gnü ac-cumpli. «Hoz incleg eu la decisiun da meis genituors. Da quel temp nu d'eira eu ün teenager uschè simpel.» Ella ria. Id es segui lura il giarsunadi da duos ons sco butiera.Sco cha Melanie Clalüna disch, d'eira l'occupaziun cun disegnar eir üna sort da terapia. Culs purtrets ha ella nempe gnü üna pussibiltà d'ex-primer seis sentimaints.

Tschinch ons posa dal disegnar

«Davo il giarsunadi m'han meis geni-tuors dat la pussibiltà da m'annunzchar a la scoula d'art i'l Liechtenstein»

quint'la inavant. Il giavüsch dad ir a star in üna gronda cità d'eira da quel temp plü grond co quel da frequentar üna scoula d'art. Avant ün pêr ons ha Melanie Clalüna tut part ad ün cuors cun l'artist american Bob Ross chi dise-gna cun culuors d'öli e pittura per gron-da part cuntradas. «Davo ün temp vaiv'eu avuonda da pitturar be cun-tradas», disch Melanie Clalüna. Per tschinch ons ha ella lura miss dvart tuot sias utensilias da pitturar.

Per cas ha ella lura vis üna vouta sül portal d'internet youtube ün film cun üna persuna chi disegnaiva purtrets d'act cun charbun. Quist ha svaglià l'in-teress pro la giuvna artista ed ella ha

provà da far da tals disegns. «La motiva-ziun per disegnar d'eira darcheu qua. Eu n'ha lura provà oura plüssas tecnicas e differentes stils da disegnar.» L'ögl sco-là da Melanie Clalüna pussibiltescha ad ella da masdar las culuors e tilla lascha verer subit scha la cumbinaziun es buna o nüglia. «Per furtüna sun ils gusts dif-ferents, quai fa gnir tuot plü interes-sant», manaj'la.

Cun culuors d'acril e d'aquarel

Il pitturar es dvantà üna part da la vita da Melanie Clalüna. Daspö ün pêr ons disegn'la unicamaing cun culuors d'acril e d'aquarel. La taila prediletta ha üna grondezza da 70 sün 70 centi-

meters o dad 80 sün 80 centimeters. «Eu disegn libramaing cun mia fantasia o lura disegn'eu eir motivs da cartulinas o fotografias», conclüda Melanie Clalü-na. Blera cliantella dà a l'artista da Scuol üna fotografia ed in tuotta quietezza po ella as dedichar als pitschens e gronds detagls importants. Per finir resulta ün'ouvra d'art unica cun si'aigna istorgia.

Singuls purtrets da Melanie Clalüna sun exposts actualmaing i'llas localitats dal Cuafför Nova a Scuol. Prosma prü-mavaira es previsa illa Grotta a Sent ün'exposiziun cun ouvas da la giuvna artista.

(anr/afi)

www.melanieclaluena.ch

Nouv an da chaunt dal Cor mixt

sela granda da l'Hotel Bernina, ün am-biaint fich adatto per concerts. Corre-spudentamaing grand es alura eir sto l'interess pel concert, curuno dad üna tschaina da cumpagnia insembel cul public. Cun success s'ho deda la supra-stanza fadia dad animer las chantunzas e'ls chantunzs da cultiver dapü eir la cumpagnia e da piglier part zieva las prouvas eir ad ün'uretta da tramegl.

Zieva set ans scu presidenta dal Cor mixt ho inoltro Claudia Sutter per la ge-nerela da quist an sia demischiun, sain-za però schmancher da pisserer per la successiun. Scu nouva presidenta es gnida eletta unanimamaing Anita Pfister-Walther, descendenta dad üna fa-miglia, inua cha'l chaunt es adüna

gnieu cultivo cun granda premura. Scu co-presidenta s'ho missa a dispusiziun Cristina Fenner-Cafilisch. Ils statüts sun gnieu adattos in quel sen, cha la su-prastanza cumpiglia in avegnir be pü tschich impè da set commembers. Cun Ursula Huder scu actuara, Cleto Crame-ri scu chaschier, Curdin Casper scu stat-istiker e Gian Reto Schorta scu respun-sabel pel materiel es la suprastanza darcho cumpletta. Cun ün grand ap-plaus ed ün püschel fluors ho in-grazcho la radunanza a la presidenta scadenta per sieu ingaschamaint in-stancabel a bön dal cor düraunt ils ans scuors.

Tar las onurificaziuns ho pudieu un-drer il Cor a sia presidenta scadenta per

50 ans da commembraunza ed inga-schamaint in societied, per hozindi üna prestaziun extraordinaria.

In sieu prüm rapport zieva avoir sur-piglio la direcziun ho do il dirigent ün güdicat positiv dal cor e da las presta-ziuns, admunind però da's sfadier per pudair recruter novas chantunzas e novus chantunzs per rimplazzer a quel-las e quels chi per motivs d'eted sortan. Impustüt il sopran e'l bass druvsan urgiaintamaing rinforz. Il program da chaunt prevezza sper bger oter eir l'an chi vain darcho il concert annuel illa sela dal Bernina.

Illa discussiun sun gnieu ventilos differentes temas. Il cor as dumanda cun üna tscherta radschun, scha que fa-tscha auncha sen da cuntinuer cul chaunt da Nadel a l'ospidel zieva cha s'ho lo müdo las structuraz e cha's chaunta pü u main per las paraids. La suprastanza tschercharegia il contact culs responsabels per sclarir la chosa. Il chaunt da Nadel sün Plaz e giassas da la vschinauncha pera percenter dad esser sün buna via. Causa cha bgeras e bgers vaun a lavurer, per part eir our d'vschi-nauncha, dvainta que adüna pü difficil da rabaglier insembel la gliעד per chanter tar funarels. Eir cò s'esa lander-vi a tschercher vias e pussibilteds.

L'an 2016 saron que 100 ans zieva la naschentscha da Ludwig Morell, cum-ponist e dirigent da bgers ans dal Cor mixt. Quel pensa da s'alguer da quist evanimaint in möd adatto.

Emil Cantieni chi tegna nota ho guar-do chenüna chanzun chi saja gnida chanteda dal cor il pü bger düraunt ils ultims desch ans. Cun 17 voutas es que la «Chara lingua». In tuot ho imprais il cor düraunt quel fratem 109 chan-zuns.

(jm)

Forum

La refuorma dal territori nu cuntainta

La fin da november ha la populaziun dal chantun Grischun da decider sur da la legislaziun a regard la refuorma dal territori. Adattar las structuraz al bsögn dal temp es ün'incumbenza impor-tanta eir illa politica. L'idea da sim-plifichar ils process politics dal s-chalin d'immez es incontestabla, in quist sen ha la populaziun eir fat bun dal 2012 la revisiun da la constituiun cun 77 per-tschient da las vuschs. In seguit ha la Regenza elavurà l'ordinaziun corre-spondenta. Plü o main tuot las pro-postas e resalvas chi sun gnüdas inoltra-das durant il temp da consultaziun nu sun gnüdas resguardadas ne da la Re-genza, ne da la cumischiun preparatori-ca e neir brich dal Grand cussagl. L'or-dinaziun nu resguarda las organisa-

ziuns regionalas existentas chi sun hoz avantman. Quistas organisaziuns sun gnüdas s-chaffidas ed adattadas adüna darcheu al bsögn dal temp, sia quai a re-guard las incumbenzas sco eir a regard la structura. La Pro Engiadina Bassa s'ha müdada d'üna società dal dret privat in ün'instituziun publica cun structuraz democraticas. Quai voul dir cha la su-prastanza regionala vain eletta dal pö-vel da tuot ils cumüns chi piglian part a l'organisasiun. La suprastanza prepara ils affars e tils suottametta per l'appro-vaziun a la radunanza regionala. A quella fan part ils capos cumünals e'ls grondcusgliers. L'incumbenza la plü importante da la suprastanza es da s-chaffir ün equilibr per tuot la regiun. La solidarità e l'incletta per bunas solu-

ziuns a bön da la populaziun da tuot la regiun ston star i'l center. La proposta chi sta uossa in discussiun nu prevezza üna suprastanza chi vain tschernüda da la populaziun. Id es previs cha'ls capos cumünals fuorman la suprastanza nou-va. Ils grondcusgliers nu sun plü previs sco commembers in l'organisasiun re-gionala. Nu dà güsta quist'organisasiun eir ils impuls bsögnaivels per üna buna lavur sül chomp chantunal a bön da la regiun? Eu sun persvas chi nu's das-cha far bun quista legislaziun a regard la refuorma da las regions futuras, ella nu resguarda brichafat nossas structuraz. Our dals motivs manzunats propuon eu da nu far bun quista ledscha.

Guido Parolini, Ftan  
President Pro Engiadina Bassa



# «L’abitar assisti es l’alternativa a las chasas da chüra»

Il CSEB salüda la revisiun parziala da la ledscha chantunala

**Persunas attempadas ston suvent bandunar lur dachasa, eir schi dovressan be paca chüra. La Regenza grischuna propuona da reveder parzialmaing la ledscha correspudenta, tenor il princip «ambulant avant staziunari».**

l’l chantun Grischun exista, sco cha la Regenza grischuna ha comunicHà d’incuort, üna buna sporta staziunara per persunas attempadas e per persunas chi douvran chüra. Chi detta eir üna fich buna rait da servezzans da la chüra ed assistenza a chasa. Ün bsögn d’agir exista però pro las fuormas d’abitar alternativas, in special pro l’abitar assisti: «Persunas chi nu pon plü viver a chasa malgrà lur pitschen bsögn da chüra nun han suvent ingün’alternativa co d’entrar in üna chasa da chüra.» Per cha talas alternativas sajan avant man in avegnir plü suvent as prevezza da megliorar las cundiziuns generalas per l’abitar assisti.

**«Model decentral simil al CSEB»**  
Persunas attempadas dessan pudair decider in avegnir, independentamaing da lur relaziuns economicas, co ch’ellas vöglian abitar. D’incuort ha lantschè la Regenza la consultaziun pella revisiun parziala da la ledscha davart la chüra da persunas amaladas e davart las prestaziuns supplementaras. «Quista revisiun pussibiltess da spordscher ün model tanter l’abitar sulet cul sustegn da la Spitex ed ün’instituziun staziunara, perquai salüdain nus quista proposta», disch Philipp Gunzinger, directer dal Center da sandà d’Engiadina Bassa (CSEB). «Ideal füssa, scha quist abitar assisti füss in ün stabilimaint, in üna



Illa chasa Prasad-chèr a Scuol pussibiltescha la «gruppa da fliamaint in chasa» a persunas attempadas l’abitar assisti.

fotografia: Flurin Andry

structura, ingio chi s’ha fingià üna chüra staziunara. In cas chi douvran sustegn o chüra pon ils abitants clomar o eir postar tscherts servezzans sco güdar pro’l mangiar o per lavar, servezzans da fliamaint ed eir agüd in cas d’urgenza.» Fat giò quint gnissan ils servezzans per l’abitar assisti sur la Spitex. A Scuol illa chasa Prasad-chèr, in Samignun illa chasa Chalamandrin e bainbod eir a Zernez exista la pussibilità per quista fuorma da l’abitar assisti.

**Pigliond eir a fit pitschnas abitaziuns**  
«In nossa regiun nun es la dumonda davart l’abitar assisti uschè gronda chi nu bastessan ils servezzans da la Spitex»

disch Philipp Gunzinger. Quai causa cha qua existan amo las structures socialas illas famiglias ed i’ls cumüns. «Blers confamiliars chüran lur paraints a chasa e nus vain eir amo il sustegn da voluntaris», declera’l. Cha quai saja però ün model chi’s possa amo fabricar oura: «Nos model nu prevezza d’investir in novs stabilimaints. Schi fa dabsögn as poja tour a fit pischnas abitaziuns, studios fin duos stanzas, e spordscher in quistas localitats l’abitar assisti.» Sco ch’el disch, füss quai pussibel culla Spitex, schi nun es in chasa ün’instituziun staziunara, o sco a Prasad-chèr, ingio chi s’ha üna gruppa da fliamaint ill’istessa chasa. «Cun gliעד

da quella gruppa pudessan nus spordscher ün servezzan da chüra eir in quistas abitaziuns», disch Philipp Gun-

zinger. La consultaziun davart la revisiun parziala da la ledscha chantunala düra fin als 31 schner 2015. (anr/fa)

## Il CSEB cuntegna quatter gestiuns

Dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) fan part l’Ospidal d’Engiadina Bassa (OEB) culla Chüra Lischana, il Bogn Engiadina Scuol (BES) culs implants da sport e tuot ils servezzans da chüra sco la cusglianza da chüra, la Spitex e las gruppas da fliamaint Prasad-chèr, Samignun e bainbod eir a Zernez. Pro la quarta gestiun toccan ils ser-

vezzans interns, l’administraziun, las finanzas, la logistica, il marketing etc. Il directer dal CSEB es Philipp Gunzinger, el maina eir tuot ils servezzans interns. Ils ulteriurs commembers da la direcziun sun il directer da l’OEB Joachim Koppenberg, la directrissa dal departamaint chüra Verena Schütz e’l directer dal BES Gerhard Hauser. (anr/fa)

## Arrandschamaint

### La «Filmbar» parta nouv sco società

**Scuol** Marcurdi, ils 5 november, cumainza il program d’inviern da la «Filmbar» culla preschantaziun dal film frances «Le Week-End», cha’l redschissur Roger Michell ha s-chaffi da l’on 2013. Organisatura da las sairadas dedichadas al kino es la nouv’fuondada Società «Filmbar». Fin in avrigl da l’on chi vain sun programats adüna in marcurdi totalmaing dudesch films chi resguardan tuot ils pussibels geners da film – dal film documentari, sur il krimi fin pro la versiun cinematografica da classikers litterars.

Tanter oter vegnan muossats eir il film tudais-ch «Homo Faber» da Völker Schöndorff ed ils films svizzers «Lovely Louise» da Bettina Oberli, «Vaters Garten» da Peter Liechti chi es mort be quista prümavaira opür «Er nannte sich Peter Surava» dad Erich Schmid. Ils films i’l rom dal program d’inviern da la «Filmbar» cumainzan adüna a las 20.00 i’l Café Benderer a Scuol. Il program detaglià cun infuormaziuns a regard ils singuls films es publicHà sülla pagina d’internet: [www.filmbar.ch](http://www.filmbar.ch).

La commembranza illa nouva Società «Filmbar» maina dasper üna surpraisa eir ils avantags concrets d’üna entrada plü favuraivla a las rapreschantaziuns da film e la pussibilità da reservar plazzas i’l Café Benderer.

Ulteriuras infuormaziuns daja per e-mail sün [team@filmbar.ch](mailto:team@filmbar.ch) opür per scrit suot l’adressa: Filmbar Scuol, Cornguns 730, 7550 Scuol. (jd)

Ulteriuras infuormaziuns a regard il program d’inviern suot: [www.filmbar.ch](http://www.filmbar.ch)

## Il parkegi per la zona Curtin es pront

La halla suotterrana a Tarasp spordscha piazza per 29 autos



La nouva halla da parkegi es attachada a la chasa da scoula e cumünala.

fotografia: Benedict Stecher

**Il parkegi per la zona da fabrica da Curtin, dasper la chasa da scoula e chasa cumünala es glivrà. Per tgnair liber la zona Curtin dal trafic dad autos ha il cumün da Tarasp prefinanzià üna halla per autos cun survart üna piazza da parcar.**

La zona da fabrica Curtin a Tarasp es gnüda rivida avant bundant 20 ons per chasas singulas ma eir per chasas cun abitaziuns da fittar e d’aigna proprietà. Intant sun gnüdas fabricadas duos chasas singulas e duos chasas cun 17 abitaziuns. La mira dal cumün es statta d’attrar famiglias giuvnas a Tarasp per cha la scoula e la vita in cumün gnia ringiuvnida. Perquai s’ha partecipà il cumün cun ün impreist dad 1,6 milliuns francs. Insembel cun impreists da las bancas e cun las parzialas dals commembers da la cooperativa ha pudü gnir finanzià il proget e realisà la surfabricaziun. L’intent dal cumün d’eira da promover üna zona da fabrica immez cumün sainza trafic dad autos.

«Perquai ha la radunanza da la fin da lügl 2013 decis da prefinanziar cun ün import dad 1,4 milliuns francs üna halla per 29 autos», ha dit il capo cumünal Christian Fanzun. Cha quella saja gnüda realisada a partir dal avrigl 2014 ed es attachada a la chasa da scoula ed a la chasa cumünala. Ils proprietaris dad abitaziuns e da chasas singulas sun quattras obliats da comprar plazzas da par-

car aint illa halla dad autos. Cun ün pajamaint a conto d’urant la fabrica han ils proprietaris güdà a finanziar il proget.

### Plazza da parcar sur la halla

La zona Curtin es situada al principi da la fracziun da Fontana cun piazza da posta, butia, Lai da Tarasp, baselgia ed al pè dal chastè da Tarasp. La piazza da parcar existenta d’eira plütost pitschna impustüt illa stagiun ota. Cun 120000 pernottaziuns l’on e cun 15000 visitadurs dal Chastè da Tarasp es il cumün bain frequentà ed ha dabsögn d’ün par-

kegi adattà. «Cun la fabrica da la halla suotterrana s’haja dat la pussibilità d’eriger sül tet da quella üna piazza da parcar chi spordscha uossa üna gronda surfatscha da parkegi. Vuol dir, nus vain raggiunt cun ün fabricat duos pussibiltats da parcar chi cuntaintan plainamaing», es il capo persvas.

Adonte da la fusiun dals cumüns da Guarda-Ardez-Ftan-Scuol-Tarasp e Sent restan las scoulas primaras aint ils singuls cumüns e fracziuns. Be il s-chalin ot as rechatta a Scuol. Cun las 17 abitaziuns e las chasas privatas han uossa tut

domizil diversas famiglias giuvnas a Tarasp e ringiuvnischan il cumün e garantischan cha la scoula primara possa exister inavant. Curtin es situà in üna costa vers il sulai e pacs meters d’avent da Fontana. Il cumün posseda il rest dal terrain da fabrica illa zona e po vender quel per ün presch radschunaivel e pussibiltar inavant la fabrica da chasas. Tarasp ha gnü da cumbatter ils ultims ons per avoir inavant üna butia ed üna restoraziun immez cumün e cun l’attività da fabrica illa zona Curtin sun las vistas bainquant plü bunas. (anr/bcs)



# In der Zwischensaison offen...

Lavin  
**Hotel Restaurant  
Crusch Alba**

**Durchgehend  
offen bis  
4. Januar 2015**

8., 15., 22. und 29. Nov.:  
**Metzgete mit Livemusik**

Reservieren Sie Ihren Tisch  
jetzt schon!  
Gemütliche Räume für  
Firmenveranstaltungen und  
Weihnachtsfeiern  
1. Nov. bis 17. Dez.:  
Montag und Dienstag  
Ruhetag  
Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch  
Monica Wallner und  
Remo Cavelti  
7543 Lavin  
Tel. +41 81 862 26 53  
Fax +41 81 862 28 04  
www.cruschalba-lavin.ch

*Fachgeschäft geöffnet  
Montag bis Freitag  
8-12 Uhr / 14-18.30 Uhr*  
*St. Moritz*  
**Pomatti**  
*Mehr als Strom.*

**Silvaplana**  
**10% Rabatt auf Verkauf im November**

**BEAUTY-CENTER  
Athena**

Figur- und Gesichtspflege  
Nails  
Fusspflege/Pédicure SFPV

Via Maistra 11, Tel. 081 833 06 00  
November nachmittags geöffnet

Quality since 1991

**ALPINE BIKE**  
CELERINA  
ENGADIN

Alte Brauerei  
7505 Celerina  
Tel. 081 833 05 05  
info@alpine-bike.ch

- Bringen Sie jetzt Ihr Velo zum Service oder nutzen Sie unseren Gratis-Abholdienst
- Velos und Sommerbekleidung zu Winterpreisen
- Schlitten, Antirutschsohlen, Skihelme und -brillen
- Neu: Warme Unterwäsche für Sie und Ihn

**Unsere aktuellen Öffnungszeiten**

|       |                 |                 |
|-------|-----------------|-----------------|
| MO    | geschlossen     |                 |
| DI-FR | 09.00-12.00 Uhr | 14.00-17.00 Uhr |
| SA    | 09.00-12.00 Uhr | geschlossen     |

**Rütz**  
Der Optiker im Engadin  
**HERBST AKTION**

Via Maistra 24 // 7500 St. Moritz  
www.ruetz-stmoritz.ch // 081 833 32 10

**Aktion bis Ende November 2014**

|                                                                                      |                                                             |                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Variluxbrille</b><br>ausgewählte<br>Fassungen inkl. Gläser<br><b>ab CHF 389.-</b> | <b>30% - 50%</b><br><b>auf alle</b><br><b>Sonnenbrillen</b> | <b>Komplettbrille</b><br>ausgewählte Fassungen<br>inkl. Gläser*<br><b>ab CHF 99.-</b> |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|

\* CHF 100 Aufschlag bei Spezialanfertigung

**Coiffure**  
*Edith*  
EDITH SAPPL  
CASPAR BADRUTT  
TEL. 081 833 14 75

Äs nüs Frisürli uf en Chopf,  
nämid jetzt diä Glägehait  
bim Schopf.  
Ich bi äü jetzt für üch dihai,  
de bin ich nid älle.  
Üchi Edith 176.797.583

**WEAG** WERBEGESCHENKE  
Das Haus der Werbemittel

Wir sind immer für Sie da!

**weag.ch**  
Tel.+41 44 709 28 29 mit Qualität zum Erfolg!



# ...und stets zu Ihrer Verfügung!

**HOTEL LAUDINELLA**

 Täglich ab 12.00 Uhr

 Ab 15. November:  
Täglich ab 18.00 Uhr

 Bis 16. Nov. und ab 1. Dez.:  
Täglich ab 12.00 Uhr

 Bis 16. November  
Täglich 7.00 bis 10.00 Uhr  
Ab 17. November  
Täglich 7.00 bis 22.00 Uhr

 Täglich ab 10.30 Uhr

 Via Erich's Taxi  
T +41 81 836 08 36  
delivery.laudinella.ch

T +41 81 836 06 10, events@laudinella.ch

**Wellness**

 Sauna, Dampfbad  
14 – 22 Uhr  
ausser 20./21. Nov.  
Massagen  
bis 1. und ab 24. Nov.

T +41 81 836 05 02  
www.laudinella.ch

**WALDHAUS  
AM SEE  
ST. MORITZ**

FÜR UNSERE EINHEIMISCHEN  
OFFERIEREN WIR IM NOVEMBER

**Käse-Fondue**  
CHF 90.- für zwei Personen

**Fondue Chinoise**  
(500g Kalb- und Rindfleisch)  
CHF 110.- für zwei Personen

Inkl. Salat vom Buffet,  
1 Flasche Wein und Mineral, Kaffee oder Tee

**Wir freuen uns auf Sie!**  
Sandro Bernasconi  
sowie das ganze Waldhaus-Team  
Reservation unter 081 836 90 00 info@waldhaus-am-see.ch

## Alles für den Langlaufsport

### Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr  
Sa 8.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

**Fähndrich SPORT**  
7504 Pontresina • Tel. 081 842 71 55 • faendrich.sport@bluewin.ch

## Boutique Vulpius

basteln, handarbeiten, geschenke

Das grösste Wollfachgeschäft im Engadin

Immer noch aktuell:  
myboshi-Wolle in drei Sorten und Häkelanleitungen  
LangYarns: Grosse Auswahl und viele Farben

### Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9.00–12.00 Uhr / 14.00–18.00 Uhr  
Im November: Dienstag, Mittwoch, Freitag  
09.00–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr

Via Maistra 166, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 63 59



## Wir haben offen bis 30. November 2014!

Zum fünften Mal organisieren wir unser Jassturnier «Tremoggia»  
am Sonntag, 9. November

Gespielt wird Einzelschieber mit zugelostem Partner.  
Start um 14.00 Uhr - es gibt viele schöne Preise zu gewinnen!

Am Freitag, 21. November ist wieder «Seraina Metzgete»  
mit musikalischer Unterhaltung - nicht verpassen!

Ab 19.00 Uhr verwöhnen wir Ihren Magen mit Leckereien  
aus der Seraina-Küche!

Familie M. und S. Kobler, 7514 Sils/Segl Maria  
Infos und Anmeldungen per Telefon 081 838 48 00

Offen jeden Tag von 08.00 bis 22.00 Uhr

Warme Gerichte von 12.00 bis 14.00 Uhr und abends von 18.00 bis 21.00 Uhr



Klassische Küche mit Frischprodukten,  
abwechslungs- und ideenreich.  
Mittagsmenü ab CHF 16.50

Gemütliche Arvenstübli für Firmen-  
und Weihnachtsfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Familie Jurczyk  
Hotel Saluver  
7505 Celerina  
Tel. +41 81 833 1314

IHR ZUHAUSE IM ENGADIN  
365 TAGE IM JAHR

www.saluver.ch



Gemeindewahlen St. Moritz: Kandidatenportraits

Maurizio Cecini,  
CVP, neu

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Maurizio Cecini ist in St. Moritz geboren und will zusammen mit seiner Frau und seinen Kindern da bleiben. Er will die Zukunft für seine Familie und St. Moritzer Familien, Bürger und Gäste aktiv mitgestalten. Sich politisch einzumischen, heisst Verantwortung übernehmen. Das macht er bereits heute. Seit 2009 ist er Mitglied der GPK und weiss um die aktuellen politischen Themen, die die Bürger und die Gemeinde St. Moritz bewegen. In seinem Beruf als Technischer Leiter der Klinik Gut und Freelancer des Rettungsdienstes arbeitet er «am Puls» von St. Moritz. Sein Engagement seit über 20 Jahren in der freiwilligen Feuerwehr und als Pistenchef des St. Moritz Winter Polo lassen ihn am öffentlichen Leben der Menschen, die hier leben und die hier zu Gast sind, teilhaben. Er möchte sich für adäquaten, bezahlbaren Wohnraum einsetzen. Daneben sollen Kinder und Jugendliche neben Winter- und Sommeraktivitäten weitere sinnvolle Freizeitangebote vorfinden, die von Eltern finanziell getragen werden können.

Karin Metzger Biffi,  
CVP, bisher

**Kandidiert als Gemeinderätin**  
Karin Metzger Biffi ist als Unternehmerin in einer Elektroinstallationsfirma in St. Moritz tätig. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. In ihrer über 20-jährigen Tätigkeit im Engadin hat sie die Herausforderungen des Tourismus, des Immobiliengeschäfts sowie auch die des Handels und Gewerbes kennen gelernt. Seit vier Jahren ist Karin Metzger Biffi Mitglied des Gemeinderates von St. Moritz, der Verwaltungskommission St. Moritz Energie und weiterer Kommissionen. Ebenso nimmt sie seit August dieses Jahres Einsitz im Kreisrat, weil sie weiss, dass ein Engagement auch über die Gemeindegrenzen hinaus gehen muss. Sie setzt sich für einen starken Tourismus ein, weil dies auch immer dem Handel und Gewerbe und letztlich allen zugutekommt. Es liegen ihr auch soziale Themen am Herzen, wie die Anliegen der Familien und die unerlässliche Integration von fremdsprachigen Kindern. Sie kandidiert für eine weitere Amtsperiode als Gemeinderätin, weil ihr St. Moritz am Herzen liegt.

Michel Molettieri,  
CVP, bisher

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Als langjähriger Ortsansässiger ist es Michel Molettieri ein Anliegen, für die Gemeinde St. Moritz einzustehen und das Dorfleben aktiv mitzugestalten und zu prägen – auch für die Zukunft. Als Architekt – vor zwei Jahren hat er seine eigene Firma gegründet – liegt es auf der Hand, dass er sein Wissen und Können insbesondere in diversen Kommissionen einsetzt. Überall, wo Beratung zu Bauten, Planungen, etc. gefragt ist, steht er gerne tatkräftig zur Verfügung. So nimmt er beispielsweise in der Baukommission des Engadiner Museum sowie der Energiestadt Einsitz. Zudem war er im OK der alpinen Ski-WM 2017 im Einsatz. Im Winter bringt er als Schneesportlehrer den Gästen die Feriendestination näher. Michel Molettieri wünscht sich, dass die Jugend in St. Moritz bleibt und nicht, wie in vielen anderen Orten, in die Hauptstädte im Unterland zieht, weil dort mehr Arbeitsstellen angeboten werden. Deshalb ist es für ihn essenziell, im Gemeinderat die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Samuel Schäfli,  
SVP, neu

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Unternehmer, Familienvater, Stiftungsrat der Engadiner Lehrwerkstatt: Samuel Schäfli (45) engagiert sich für das Oberengadin. «Die Zweitwohnungsinitiative trifft nicht nur die Baubranche», ist der Elektroinstallateur überzeugt: Wenn Familien wegziehen müssen, trifft das alle, die hier bleiben und hier leben wollen. «Politik und Wirtschaft müssen nun am selben Strick ziehen.» Deshalb stellt sich der Unternehmer für den Gemeinderat zur Verfügung. Knappe Gemeindefinanzen und die Gebietsreform stellen das Oberengadin auf eine harte Probe: Bisherige Kreisaufgaben müssen nun offen diskutiert und dann kooperativ gelöst werden. «Der weit verbreitete ›Dörfligeist‹ muss einer Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg weichen», ist Schäfli überzeugt. Ein gutes Beispiel sind die vielen Grossveranstaltungen im Engadin: «Als Freiwilliger in mehreren OKs sehe ich, wie die Leute aus dem ganzen Tal zusammenspannen können. Warum soll das in der Politik nicht auch möglich sein?»

Gian Marco  
Tomaschett, SVP, neu

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Jung, aber politisch erfahren: Gian Marco Tomaschett (28) war schon mit 20 Jahren für die Bündner Politik aktiv. «Meine Generation muss sich engagieren, nicht nur konsumieren», sagt der Vizepräsident der SVP Oberengadin und ist Woche für Woche als Freiwilliger im Einsatz. Das Gespräch mit den Leuten auf der Strasse liegt ihm. «Die direkte Demokratie lebt von der kontroversen Meinungsbildung.» Neben der Politik engagiert er sich im Sport; er organisiert als Sportchef den Betrieb in seinem Eishockeyclub und arbeitet im OK des Langlaufrennens «La Diagonela». «Den jugendlichen Einheimischen muss etwas geboten werden, wenn wir sie im Tal halten wollen.» In seinem Beruf als Elektroinstallateur mit Meisterprüfung hat er tagtäglich mit Lehrlingen zu tun. Aber auch die Senioren liegen ihm am Herzen: «Ein Alterspflegezentrum in St. Moritz-Bad wäre eine gute Idee. Unsere Senioren haben hart gearbeitet – sie haben ein Recht auf erschwinglichen Wohnraum und gute Pflege.»

Mario Salis,  
SVP, bisher

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Den Dienst an der Allgemeinheit hat Mario Salis im Blut: Nach fast 40 Jahren im Polizeidienst widmet er sich seit einigen Jahren voll der Politik. Schon in seiner Jugend SVP-Mitglied, engagierte er sich über vier Jahrzehnte in der Bündner Politik und hat über den Kanton hinaus ein gutes Netzwerk. Mario Salis gilt als unabhängiger Macher und Vermittler, der über die Parteigrenzen grosses Ansehen geniesst. Mario kennt Land und Leute – in einfachen Verhältnissen aufgewachsen – liegt ihm der Kontakt zur Bevölkerung am Herzen. Seit 2011 ist er (zum zweiten Mal) St. Moritzer Gemeinderat, 2013 war er Ratspräsident und im Frühling wurde er in den Bündner Grossen Rat gewählt. Dort engagierte er sich für die Förderung des Tourismus, in Sicherheits- und Verkehrsfragen, für den Zusammenhalt im Kanton und eine gerechte Lastenverteilung. Der Jagd und dem Sport gehören seine Leidenschaft: Wenn ihm Zeit bleibt, tourt er auf dem Mountainbike durch sein geliebtes Oberengadin.

Beat Mutschler,  
CVP, bisher

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Beat Mutschler ist in St. Moritz aufgewachsen und absolvierte nach der Schulzeit eine Lehre als Bäcker-Konditor im Kanton Schwyz. Danach verbrachte er einige Jahre zur Weiterbildung an verschiedenen Orten in der Schweiz und im Ausland. Ende 1986 trat er in den elterlichen Betrieb «Konditorei Hanselmann» ein. Im Frühjahr dieses Jahres verliess er den Betrieb und wechselte in ein Detailhandelsunternehmen. Beat Mutschler ist verheiratet und Vater einer erwachsenen Tochter und eines erwachsenen Sohnes. Er war von 2007 bis 2010 in der Geschäftsprüfungskommission tätig, zwei Jahre davon als Präsident. Seit 2011 ist er Mitglied des Gemeinderates. Durch den Einsatz in verschiedenen Kommissionen wie beispielsweise der Baukommission, gestaltet er die Gemeindepolitik nachhaltig mit. Ihm sind attraktive Rahmenbedingungen für das Gewerbe wichtig und er setzt sich aktiv dafür ein.

Susi Wiprächtiger,  
CVP, bisher

**Kandidiert als Gemeinderätin**  
Susi Wiprächtiger setzte sich bereits in den vergangenen zwei Amtsperioden als Gemeinderätin für die Anliegen des Tourismus und als Mitglied der Hallenbadkommission für die Interessen der Bevölkerung ein. Sie lebt seit 1977 in St. Moritz. Als Schwimmlehrerin mit eigener Schwimmschule und Schwimmclub steht sie in engem Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung, insbesondere mit den einheimischen Kindern und Jugendlichen und deren Eltern, aber auch mit zahlreichen Gästen. Seit über 35 Jahren arbeitet sie als Skilehrerin in der Skischule St. Moritz und ist dadurch bestens mit dem Tourismus vertraut. In ihrer Arbeit als St. Moritz Guide, unter anderem auch für die Destination Engadin – St. Moritz, kennt sie die Belange der Gäste und Medienvertreter und kann deren Sichtweise aufnehmen und weitergeben. Gerne würde sie sich weitere vier Jahre für ein attraktives und einzigartiges St. Moritz einsetzen!

Adrian Lombriser,  
CVP, bisher

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Adrian Lombriser ist in St. Moritz aufgewachsen, hat hier die Schule besucht und auch seine Berufslehre als Automonteur abgeschlossen. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Als Einheimischer kennt er die Bedürfnisse und Wünsche der St. Moritzer sehr gut. Seine verschiedenen beruflichen Tätigkeiten im Tourismus als Skilehrer, Linien- und Reisebusfahrer haben ihm auch die Anliegen der Besucher und Gäste näher gebracht. Nach jahrelanger Tätigkeit im öffentlichen Verkehr und neu als Leiter Betrieb des Bahnhofs St. Moritz kennt er nicht nur die lokalen Bedürfnisse, sondern auch die der gesamten Region. Nachdem sich Adrian Lombriser in den Gemeinderat eingelebt hat, würde er sich gerne weiterhin für die Einheimischen und Gäste engagieren.

Fritz Nyffenegger,  
CVP, bisher

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Fritz Nyffenegger wohnt mit seiner Familie in St. Moritz, seit 1986 arbeitet er hier, zuerst bei einer Bank, heute ist er diplomierter Treuhandexperte. Gesunde Finanzen sind für eine Gemeinde wie St. Moritz sehr wichtig, hier bringt dieser Gemeinderatskandidat sicher die richtigen Voraussetzungen mit, um sich in diesem Bereich einzusetzen. Fritz Nyffenegger will sich für machbare Infrastrukturvorhaben stark machen, die der einheimischen Bevölkerung, aber auch dem Tourismus zugutekommen. Die Gemeinde soll für Einheimische ein attraktiver Arbeits-, aber auch Wohnort sein.

Riccardo Ravo,  
CVP, bisher

**Kandidiert als Schulrat**  
Riccardo Ravo ist in St. Moritz aufgewachsen, verheiratet und hat zwei Kinder, davon ein Schulkind. Beruflich ist er bei der Engadin St. Moritz Mountains AG als Leiter Kassen und Ticketing tätig. In den letzten zwei Jahren konnte er sich gut in die Aufgaben eines Schulratsmitgliedes einarbeiten. Gerne möchte er sich weiterhin für die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde einsetzen, immer in dem Bewusstsein, dass sie unsere Zukunft bedeuten. Sein Engagement in der nächsten Wahlperiode gilt vor allem der Errichtung der neuen KITA, dem Erweiterungsbau des Schulhauses Grevas und weiteren Projekten zum Wohle der Kinder und Jugendlichen sowohl in unserer Gemeinde als auch in der ganzen Region. Riccardo Ravo arbeitet aktiv in der Baukommission der KITA mit und engagiert sich seit einigen Jahren für die Stiftung Kinderbetreuung Oberengadin. Als Familienvater kennt er die Anliegen und Bedürfnisse von Kindern und Eltern sehr gut.

Heidi Wyss-Ackermann,  
GdU, neu

**Kandidiert als Schulrätin**  
Heidi Wyss ist im Kanton St. Gallen geboren und aufgewachsen. Sie absolvierte eine Lehre bei der Rhätischen Bahn. Seit 1991 wohnt sie in St. Moritz. Sie ist seit 18 Jahren mit Eric Wyss verheiratet und gemeinsam haben sie vier Kinder. Heidi war während ihrer vierjährigen Ausbildung zur Bahnbetriebsdisponentin an verschiedenen Orten im Kanton tätig. Sie hat auch eine Weiterbildung zur Reisebüromitarbeiterin und Tagesmutter absolviert. Sie ist Mitglied im Frauenverein St. Moritz und Revisorin des Laufteams. Von 2007 bis 2010 war Heidi Wyss Mitglied der GPK in St. Moritz. Ihr waren die Sozialkommission und der Schulrat zugeteilt. Als Mutter weiss sie was es bedeutet, den Kindern und Jugendlichen Richtlinien fürs Leben mitzugeben. Sie will sich in der Gemeinde und im Schulrat engagieren und ihre Erfahrungen einbringen. Sie ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und in der Gestaltung von Strukturen und Umsetzung der Richtlinien aktiv mitzuhelfen.

Ruth Steidle,  
CVP, bisher

**Kandidiert als Schulrätin**  
Ruth Steidle ist in St. Moritz aufgewachsen und hat hier die Primarschule und anschliessend in Zuoz das Gymnasium besucht. Sie arbeitete bei der Schweizerischen Volksbank, bei der Musikschule Oberengadin und heute seit bald zwanzig Jahren bei der Katholischen Pfarrei und Kirchgemeinde St. Moritz Moritz. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Sie ist Mitglied in der Musikgesellschaft St. Moritz und im Cäcilienchor St. Moritz. Gerne stellt sich Ruth Steidle für eine zweite Amtsperiode zur Verfügung. Das Wohl und die Förderung der Kinder und Jugendlichen sowie die Zufriedenheit der Lehrpersonen und Eltern sind ihr wichtige Anliegen.

Tatjana Hagen Keller,  
parteilos, neu

**Kandidiert als Schulrätin**  
Tatjana Hagen Keller ist in Champfèr aufgewachsen und hat am Lyceum Alpinum in Zuoz die Matura abgeschlossen. Nach Abschluss ihres Bachelor of Fine Arts in Graphic Design am Art Center College of Design in La Tour-de-Peilz (CH) / Pasadena (USA) arbeitete sie in Mailand, Zürich und St. Moritz. Sie ist Mutter von zwei in St. Moritz schulpflichtigen Kindern. Schule soll Spass machen – für Schüler und Lehrer.

Kandidatenporträts  
in der «EP/PL»

**Wahlen** Die «EP» gibt den Kandidatinnen und Kandidaten für die St. Moritzer Gemeindewahlen vom 16. November die Möglichkeit, sich selber vorzustellen. Die Art und Weise ist den Verfassern freigestellt, einzig der Umfang ist limitiert. Die Porträts werden je nach Platz in der Zeitung fortlaufend publiziert. In der Ausgabe vom Samstag, 1. November, ist zudem ein Kandidatenspiegel veröffentlicht worden. (ep)

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)



Engadiner Post  
POSTA LADINA



# Hochmotiviert und mit höchster Konzentration

Erfolgreiches Musikcamp im Engadin

**Dem Musikbezirk I des Graubündner Kantonalen Musikverbands gehören die Musikgesellschaften des Engadins sowie von Samnaun, Val Müstair, Valposchiavo und Bregaglia an. Wieder wurde ein erfolgreiches Musikcamp organisiert.**

CLAUDIO CHIOGNA

Seit 2003 konnten im Musikbezirk I bereits sechs Musikcamps erfolgreich stattfinden. Über 60 Musikantinnen und Musikanten verschiedener Altersstufen zwischen 16 und 70 Jahren haben diesmal am insgesamt siebten Musikcamp teilgenommen, welches vorletzten Samstag in Scuol und letztes Wochenende in Samedan und Pontresina durchgeführt wurde. Die lokalen Organisatoren Reto Mayer, Präsident der Musikkommission, und Gino Paganini, Mitglied der Musikkommission dieses Bezirks, zeigten sich erfreut über die Teilnahme, sowohl was die Zahl der Teilnehmenden als auch die Altersstruktur betrifft.

**Ein herausragender Musikpädagoge**  
Als Leiter dieses Camps konnte Werner Horber, im Engadin kein Unbekannter, gewonnen werden. Horber ist in Pontresina aufgewachsen und spielte in jungen Jahren in der damals bekannten Engadiner Tanzband «Bernina Boys» mit. Nach einer kaufmännischen Lehre in Chur widmete er sich ganz der Musik. Im Rang eines Majors bekleidet Horber das Amt des Chefs Rekrutenspiel der Schweizer Armee. Im Verlaufe seiner militärischen Karriere hat er bereits über 30 Rekrutenschulen geleitet. Bis vor Kurzem leitete er erfolgreich während 16 Jahren auch die Harmoniemusik Eschen im Fürstentum Liechtenstein.



Werner Horber und das Musikcamp im Engadin: Totaler Einsatz von den Fingern bis zu den Haarspitzen.

Foto: Claudio Chiogna

Intensiv und recht anstrengend verlief dieses 7. Musikcamp. Ende Oktober fanden in Scuol Registerproben statt, die am letzten Samstag in Samedan fortgesetzt wurden, bevor die Gesamtproben dann stattfinden konnten. Es wurde ein abwechslungs- und anforderungsreiches Programm einstudiert, welches von allen Teilnehmenden Disziplin und vollen Einsatz verlangte. Die Registerproben leiteten mehrheitlich die Dirigenten der einzelnen Musikgesellschaften, darunter auch die Dirigentin der Musikgesellschaft St.Moritz, Alexandra Demarmels. Auch sie hat eine militärische Musikausbildung unter Major Horber erlebt und leitete in diesem Jahr zum

letzten Mal, im Rang eines Oberleutnants, das Spiel Gebirgsinfanteriebrigade 9, welches sie während sieben Jahren erfolgreich geführt hat.

#### Gelungenes Abschlusskonzert

Es war eine Freude, den Musikantinnen und Musikanten bei den Proben zuzuschauen. Hochmotiviert und mit äusserster Konzentration wurden die Anweisungen befolgt, wurden Anmerkungen in den Notenblättern eingefügt und wurden einzelne Passagen mehrfach wiederholt. Schliesslich war es das Ziel aller, von diesem Musikcamp so viel wie möglich zu profitieren, neue, noch nicht sehr bekannte Werke gemeinsam einzustudieren, diese am

Sonntagabend am Konzert im Rondo Pontresina vorzutragen und einen positiven Eindruck beim Publikum zu hinterlassen.

Das musikalische Programm umfasste Werke von Komponisten und Bearbeitungen von Arrangeuren aus der ganzen Welt und deckte ein breites Spektrum der Blasmusik ab. Der Aufmarsch im Rondo war sehr gross und das vorwiegend sachverständige Publikum verdankte die einzelnen Vorträge jeweils mit starkem Applaus – ein Applaus, der mehr als verdient war. Trotz des zehn Werke umfassenden anstrengenden Programms, gab es eine von Werner Horber arrangierte Zugabe. Nämlich das Lied «Im schönen Pont-

resina» von Eddy Huggel, mit der Aufforderung vom Dirigenten an das Publikum, dieses Lied mitzusingen. Übrigens: dieses letzte Stück hat der Pontresiner Werner Horber in seinen jungen Jahren mit den Bernina-Boys auch schon gespielt und gesungen. So schliesst sich der Kreis wieder.

Werner Horber zeigte sich erfreut, sowohl was den Kurs als auch das Konzert betraf. Grosse Freude herrschte aber durchwegs auch bei den Kursteilnehmenden. Für die Handelsmittelschülerin Martina Mayer, Mitglied der Musica Ramosch und eine der jüngsten Musikanten am Musikcamp, war die erstmalige Teilnahme eine sehr schöne Erfahrung.

## Veranstaltungen

### Lesung von Kurzgeschichten

**Celerina** Am Donnerstag, 6. November, von 15.00 bis 16.00 Uhr, findet die erste von fünf Lesungen im evang. Kirchgemeindehaus Peidra viva in Celerina statt. Geboten werden Kurzgeschichten und Gedichte, die zum Lachen oder Nachdenken anregen. Die Leserinnen, Ingelore Balzer, Gretli Faoro und Cornelia Pedretti, freuen sich auf das Publikum. Weitere Lesungen jeweils um 15.00 Uhr am 4. Dezember 2014, am 8. Januar, 5. Februar und 12. März 2015. Eintritt frei, Kollekte für wohltätige Institutionen. (Einges.)

### Faszination Vogelzug

**Samedan** Seit der Antike fasziniert der Vogelzug die Menschen. Warum gibt es Zugvögel? Welche Vogelarten ziehen im Herbst in den Süden? Wann brechen sie auf? Welche Zugwege benutzen sie? Wie orientieren sich die Vögel auf ihrer langen Reise? Mit welchen Methoden wird das Verhalten der Zugvögel erforscht? Ziehen Vögel auch durch Graubünden und speziell durch das Engadin? Christoph Meier-Zwicky, Arzt, Ornithologe und Vogelfotograf, wird auf diese Fragen eingehen und in seinem Bildvortrag in die Welt der Zugvögel einführen. Der Vortrag «Vogelzug, speziell im Engadin» findet am Donnerstag, 6. November, um 20.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus in Samedan statt. (Einges.)

## Ein Wegweiser, der Schmunzeln garantiert

Der Autor Dominik Brülisauer spricht aus, was andere Menschen denken

**«Mit dem richtigen Wegweiser wird der Lebensweg zu einer Autobahn des Erfolges, bis zum Schluss.» Dies garantiert Dominik Brülisauer den Lesern seines neuesten Buches «Leben kann jeder».**

ASTRID LONGARIELLO

Nach seinen Erfolgen mit den ersten zwei Lebensratgebern «Schallwellenreiter» und «Liebe ist einfach» liefert Dominik Brülisauer aus Pontresina erneut eine etwas andere Lebenshilfe. Wie in den beiden vorausgegangenen Bänden, spielt Musik auch in seinem neuesten Werk eine grosse Rolle. Mit Sicherheit handelt es sich nicht um einen Ratgeber der üblichen Art. Brülisauer versteht es mit Humor, Ironie und einer grossen Portion Mut, Dinge auszusprechen, die andere vermutlich nur denken und niemals wagen würden, laut zu äussern. Von daher liest es sich eher wie ein Roman, Unterhaltung eben. Gemäss seinen eigenen Worten will der Autor verzweifelte, hoffnungslosen und gestrandeten Seelen zeigen, wie man mit einfachen musikalischen Tricks seine Lebenssituation signifikant verbessern kann. Seine zentrale These lautet, dass, wenn man die Kraft der Musik nutzen kann, einem die Welt zu Füssen liegt.

Er erzählt auch über die Kraft des Lächelns. «Mit einem Lächeln kann man

die Welt erobern, Produkte verkaufen und die Wahlen gewinnen.» Brülisauer scheut sich nicht, alles auszusprechen, was er über ein Thema denkt. Dass er dabei manchmal ganz schön unter die Gürtellinie zielt, scheint ihm nichts auszumachen. In seinem Kapitel «Werbung in eigener Sache» müssen einige Berufsgruppen daran glauben. Er formuliert es auf direkte Art. «Wenn du

nicht Sportler, Investmentbanker, Glücksspieler, Künstler, Schauspieler, Musiker, Beamter, Model, talentierter Lottospieler oder Clochard bist oder wenn du nicht wie Carl Hirschmann das Glück hast, aus gutem Haus zu stammen, musst du für deinen Lebensunterhalt selbst sorgen. Punkt, Schluss.» Ob sich über diese Aussage alle betroffenen Berufsgattungen freuen,

nun das sei dahingestellt. Es fällt ihm auch nicht schwer, sich über gewisse Organisationen wie beispielsweise Greenpeace auszulassen. «Ein global aktives Unternehmen, das auf Arbeitnehmer grosse Attraktivität ausübt, ist Greenpeace. Als Greenpeace-Aktivist musst du extremen Anforderungen genügen. Zu diesen gehören Flexibilität, Kreativität, Teamgeist und lange Haare. Du musst so flexibel sein, dass du theoretisch jeden Tag der Woche an einem anderen Ort der Welt in einem Einsatz stehen kannst. Deine Kreativität kannst du beim Spraysen von Protesttransparenten ausleben, deinen Teamgeist, indem du dich mit fünfzig Kollegen an ein Bahngleis kettest.» In diesem Stil geht es weiter. Ganz schön frech, dieser Engadiner Autor. Natürlich dürfen seine Aussagen nicht ganz ernst genommen werden. Und pikiert sollte man auch nicht sein, falls man sich per Zufall in seinen Beschreibungen wiedererkennt.

Das Buch liest sich gut, und anfänglich kann man kaum aufhören zu lesen und staunt ob all diesen Abschwüngen in die Politik, Geschichte und Promiwelt oder seinen waghalsigen Schlussfolgerungen. Allerdings könnte es mit der Zeit etwas zu viel werden. Dominik Brülisauer mutet seinen Lesern teilweise harte Kost zu und nicht jeder kann seinen Humor nachvollziehen. Der 1977 in Pontresina geborene Schriftsteller hat Theorie für Kunst, Medien und Design studiert und lebt und arbeitet heute als Werbetexter in Zürich.



Dominik Brülisauer provoziert gerne.

Foto: Fabian Sigg



# Kleine und grosse Helden auf dem Eis

Beim Swiss Ice Hockey Day kümmern sich die Cracks um die Nachwuchsspieler

**Einmal Félicien DuBois austricksen? Oder Noah Schneeberger zum Zweikampf herausfordern? Beim Swiss Ice Hockey Day ist das möglich. Ein Augenschein auf der Ludains in St. Moritz.**

RETO STIFEL

Erst als der Eismeister mit seiner Reinigungsmaschine aufs Spielfeld fährt, müssen es auch die Letzten einsehen: Das Eistraining auf der Ludains ist vorbei. Dabei hat es doch so grossen Spass gemacht mit den Davoser Spielern. Wann darf man schon Luca Camperchioli checken, Félicien DuBois sein soeben geübtes Trickli zeigen, mit Gregory Sciaroni ein «Mätschli» spielen oder gar mit Noah Schneeberger versuchen, eine Schlägerei anzuzetteln?

Spass hat es auch den vier HCD-Stars gemacht. Obwohl sie erst am frühen Sonntagmorgen von ihrem Spiel aus Biel zurückgekehrt sind. «Wir sind

Profis und das gehört zu unserem Job», sagte Schneeberger. Möglich gemacht hat dieses Rendez-vous der kleinen und grossen Helden der Schweize-

rische Eishockeyverband mit dem Swiss Ice Hockey Day, der am Sonntag in der ganzen Schweiz an 86 Standorten durchgeführt worden ist – in der

Region auch in Samedan, Scuol und Poschiavo.

Lokal sind jeweils die Klubs vor Ort für die Organisation zuständig. Der



**Geniesst seinen Einsatz ganz offensichtlich: HCD-Verteidiger Noah Schneeberger während des Swiss Ice Hockey Day in der Eisarena Ludains in St. Moritz.**  
Foto: Reto Stifel

EHC St.Moritz hat gleich einen ganz-tägigen Event auf die Beine gestellt. Mit dem alljährlichen Skateathon, einem Puckwerfen, Torwandschiessen, Hockey-Trainings einer Autogrammstunde und einem Generationenspiel. Dabei traten jeweils Blöcke aus der ganzen Nachwuchsbewegung bis zur ersten Mannschaft gegeneinander an.

Rund 130 Nachwuchsspieler, 35 Kinder in der Hockeyschule und 20 Aktive zählt der Verein. Für Cheftrainer Ueli Hofmann sind solche Anlässe wichtig, um die Kinder zum Eishockey zu bringen. Obwohl der Sport in der Schweiz sehr populär ist, steht er in der Konkurrenz zu immer mehr und neuen Sportarten und anderen Beschäftigungsmöglichkeiten. Sagt es und ist schon wieder auf dem Eis, wo der Schweizer Ex-Internationale ein paar Dreikäsehochs zeigt, wie man auf den Schlittschuhen nicht nur stehen, sondern auch vorwärts kommen kann. Nachwuchsarbeit kann nicht früh genug beginnen.

 Weitere Bilder zum Swiss Ice Hockey Day in St. Moritz auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch), Fotoalben.

## Gemeindewahlen St. Moritz: Kandidatenporträts

### Prisca Anand, FDP, neu

**Kandidiert als Gemeinderätin**  
Nach vielen Jahren im Ausland ist Prisca Anand vor bald acht Jahren mit ihrem Mann und den zwei Kindern nach St.Moritz gezogen. Sie hat sich sehr gut im Engadin eingelebt, geniesst die sehr hohe Lebensqualität hier im Tal und möchte sich aktiv daran beteiligen, diesen hohen Standard zu erhalten und zu fördern. Gerade in den kommenden finanziell schwächeren Jahren werden wir gefordert, «zusammen» innovative Lösungen zu finden, um St.Moritz für Jung und Alt noch attraktiver zu machen. Prisca Anand wurde dieses Jahr neu in den Kreisrat gewählt und ist Mitglied der Steuerungsgruppe Gesundheitszentrum Oberengadin. Zusätzlich zu ihrer Arbeit als Managerin der eigenen Beratungsfirma im Pharmabereich hat sie Berufserfahrung in der Pflege, im Gesundheitswesen und in der Gesundheitsforschung und möchte sich aktiv für ein zukunftsorientiertes, innovatives und bezahlbares Pflegeangebot/Alters- und Pflegeheim für St.Moritz einsetzen.

### Markus Berweger, FDP, neu

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Markus Berweger ist in St.Moritz geboren und aufgewachsen, ist verheiratet und hat zwei schulpflichtige Kinder. Als Bauingenieur leitet er die Niederlassung der Edy Toscano AG in St.Moritz. Mit einer Weiterbildung zum Betriebswirtschaftsingenieur hat er das nötige Wissen für Gemeindefinanzen. Markus Berweger war viele Jahre verantwortlicher Lehrlingsausbilder und Prüfungsexperte für Bauzeichner. In seiner Freizeit treibt er gerne Sport. Während vier Jahren trainierte er eine Nachwuchsmannschaft des EHC St.Moritz. Seine Erfahrungen aus dem Berufsleben, Militär und in den verschiedenen Vereinen möchte er als Gemeinderat aktiv in die Gemeindepolitik einbringen. Nachhaltige Investitionen in Infrastrukturen sollen einen wichtigen Beitrag bringen, auch für die kommenden Generationen. Mit einer effizienten und schlanken Gemeindeverwaltung sollen der Handel, das Gewerbe und die Hotellerie unterstützt werden.

### Urs Höhener, FDP, bisher

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Als Bisheriger setzte sich Urs Höhener für folgende Themen ein: St.Moritz lebt vom Tourismus, der dank unserem einzigartigen Hochtal und dem grossen Einsatz der einheimischen Bevölkerung viele Arbeitsplätze und Infrastrukturen erhält. Wir müssen den nachhaltigen Tourismus fördern, Respekt für unsere einmalige Umgebung, Pflege der Natur und Schaffung eines attraktiven Umfelds für uns Einheimische. Dies u.a. mit bezahlbarem Wohnraum, sehr gutem Bildungsangebot, Tagesstätten für Schüler. Der öffentliche Verkehr, Raumplanung, das Gesundheitswesen sowie das Leben im dritten Lebensabschnitt gewinnen für uns alle immer mehr an Bedeutung. Dies sind z. T. auch regionale Aufgaben, diese müssen zukunftsgerichtet, auch im Sinne der St.Moritzer Bevölkerung rasch gelöst werden. Ich setze mich für die Sachpolitik mit gesundem Menschenverstand ein, damit die angedachten Projekte rasch und effizient umgesetzt werden.

### Rino Padrun, FDP, bisher

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Rino Padrun ist in Männedorf (ZH) geboren, im Unterland aufgewachsen und nun seit über 22 Jahren in St.Moritz zu Hause. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern, welche noch in der Ausbildung stehen. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Niederlassungsleiter einer renommierten Privatbank in St.Moritz engagiert er sich in zahlreichen lokalen Vereinen und Gremien. Unsere Gemeinde steht aufgrund der intensiven Investitionstätigkeit und dem anspruchsvollen Umfeld an einem finanziellen Wendepunkt. Ein haushälterischer Einsatz unserer Steuergelder, aber auch ein straffes Kostenmanagement hat für ihn deshalb höchste Priorität. Dank seiner langjährigen Erfahrung in der Finanzbranche kann er hier sein Fachwissen optimal einbringen. Ebenso fühlt er sich verpflichtet, sich für attraktive Rahmenbedingungen für das lokale Gewerbe einzusetzen.

### Christoph Schlatter, FDP, neu

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Christoph Schlatter setzt sich für eine liberale und zukunftsorientierte Politik ein. Christoph ist hier geboren und aufgewachsen. Nach dem Abitur am Lyceum Alpinum Zuoz studierte er fünf Semester Geschichte und Politik an der Universität Konstanz und erwarb anschliessend den Bachelor in Hotel-Management der Ecole Hotelière Lausanne. Die Wanderjahre verbrachte er in Asien und den USA. Seit 2013 ist er in leitender Stellung in der St.Moritzer Hotellerie tätig. Christoph möchte sich als Gemeinderat schwerpunktmässig der Stärkung des Tourismus, speziell der Hotellerie und Gastronomie sowie der Gestaltung eines attraktiven Angebots das ganze Jahr über für Gäste und Einheimische widmen. Als leidenschaftlicher Outdoor-Sportler ist ihm der schonende Umgang mit Natur und Ressourcen unter gleichzeitiger Förderung der Sport-Infrastruktur eine Herzensangelegenheit.

### Leandro A. Testa, FDP, bisher

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Leandro A. Testa ist seit 2004 selbstständiger Unternehmer in St.Moritz im Bereich Immobilien- und Unternehmensentwicklung. Als Sohn eines Sportfachhändlers in St.Moritz geboren und aufgewachsen, ist er mit dem Tourismus bestens vertraut und kennt die Anliegen der Einheimischen und des Gewerbes aus eigener Erfahrung. Während 20 Jahren verfolgte er eine erfolgreiche internationale Karriere und arbeitete in höheren Kaderfunktionen im In- und Ausland. Seit 2011 ist er im Gemeinderat und in dieser Funktion in diversen Kommissionen aktiv: Bobbahn, Schanze, Hallenbad, Reithalle, Energiestadt und ABVO.

Sein Anliegen ist die nachhaltige Weiterentwicklung eines attraktiven, erfolgreichen und lebenswerten St.Moritz durch respekt- und verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Natur. Sachlich, lösungsorientiert und pragmatisch.

### Martina Gorfer, FDP, neu

**Kandidiert als Gemeinderätin**  
Martina Gorfer kandidiert als FDP-Mitglied für den Gemeinderat. Als gebürtige St.Moritzerin und neu gewählte Bürgerrätin liegt ihr die Entwicklung und das Gedeihen von St.Moritz sehr am Herzen. Sie möchte sich für einen nachhaltigen und sorgfältigen Umgang mit unseren Ressourcen einsetzen. Darunter fallen die sinnvolle Bodenpolitik/Raumplanung, das Angehen notwendiger Gesetzes- und Verwaltungsreformen sowie ein kluger Umgang mit den Steuergeldern. Dabei kommen ihr die gesammelten Erfahrungen als bisheriges GPK-Mitglied und als selbstständige Rechtsanwältin (Partnerin in der Anwaltskanzlei Zinsli Nater Ganzoni) zugute. Sie will sich dafür engagieren, dass sich die Einheimischen wieder vermehrt mit St.Moritz identifizieren und stolz auf ihr Dorf sein können.

### Toni Milicevic, FDP, neu

**Kandidiert als Gemeinderat**  
Ich wohne in Champfèr, bin verheiratet und Vater von drei Töchtern. Mein Beruf und meine Berufung ist Tierarzt und meine Tierarztpraxis ist in Sils-Maria stationiert. Meine Freizeit widme ich meiner Familie, den Pferden und manchmal dem Fliegenfischen. Mein Lebensmittelpunkt befindet sich seit 18 Jahren im Engadin, in Champfèr/St.Moritz, und ich will mich gerne für Ort und Region engagieren. Ich möchte mich mit Herz für St.Moritz einsetzen und aktiv mithelfen, das Dorf zu gestalten, zu beleben und attraktiv fürs Gewerbe, für Einheimische wie auch für Gäste zu machen und natürlich zu erhalten. Als Selbstständiger bin ich natürlich für eine effiziente und bürger-nahe Verwaltung.

### Katia Caspani Albasini, FDP, neu

**Kandidiert als Schulrätin**  
Katia Caspani Albasini ist in Poschiavo geboren und aufgewachsen und wohnt nun seit fast 20 Jahren in St.Moritz. Sie ist verheiratet und hat zwei schulpflichtige Kinder, ist Hausfrau, Wohnberaterin und kaufmännische Angestellte. Ihre Kreativität sowie Organisationsfähigkeit übt sie zu Hause sowie im Familienunternehmen aus. Während fünf Jahren hat sie das Muki-Turnen in St.Moritz geleitet. In der Freizeit ist sie mit dem Hund in der Natur unterwegs. Tanzen, Yoga, Lesen und Gitarre spielen bereiten ihr viel Freude. Sie möchte sich für die Organisation der Schule sowie die Schul- und Infrastrukturplanung einsetzen. Kommunikationsfähigkeit, gute Allgemeinbildung und vernetztes Denken sind nötige Attribute, die einen Schulrat auszeichnen.

### Daniel Holinger, FDP, neu

**Kandidiert als Schulrat**  
Daniel Holinger ist in St.Moritz geboren und aufgewachsen. Nach sechs Jahren Primarschule folgten die Mittelschule in Samedan und das Bündner Lehrerseminar. Anschliessend folgte der Wechsel an die Universität Zürich, wo er das Studium in Germanistik, Politische Wissenschaft und Verfassungsrecht mit dem Master abschloss. Nach ausgedehnten Reisen und unterschiedlichen beruflichen Tätigkeiten im Kultur-, Bildungs-, Informatik- und Yoga-bereich lebte Daniel die letzten acht Jahre in Australien (Hobart, Tasmanien), wo er das in der Zwischenzeit grösste Yoga-Studio des südlichsten Bundesstaates gründete und nach wie vor besitzt. Die Gemeindeschule St.Moritz liegt ihm speziell am Herzen und er möchte dazu beitragen, dass die Kinder in unserer Gemeinde eine lebendige und bewegte Ausbildung erhalten. Die Schulzeit heute soll den Kindern eine bestmögliche Voraussetzung für ihre Zukunft garantieren.



## Erfolgreiche Südbündner Teams

**Fussball** Die Südbündner Mannschaften haben die Herbstrunde der regionalen Fussballmeisterschaft erfolgreich abgeschlossen. Drittligist Valposchiavo Calcio überwintert nach dem 2:1-Auswärtssieg bei Balzers auf dem 6. Rang, nur fünf Zähler hinter dem Spitzenreiter FC Triesen und nur einen Punkt hinter dem Dritten FC Untervaz.

In der 4. Liga traten die Engadiner alle auswärts an und konnten einen Sieg und zwei Unentschieden ergattern. Celerina gewann 4:2 bei Chur United, Lusitanos de Samedan spielte 0:0 bei Luso Chur und Scuol holte in Haag ein 3:3. Alle drei Teams befinden sich im Mittelfeld, Celerina liegt dabei nur einen Punkt hinter dem Zweitplatzierten FC Davos, während Leader Bonaduz mit 28 Punkten aus zehn Spielen enteilt ist. Lusitanos liegt auf Rang 6, der CB Scuol ist auf Platz 8 zu finden. Vorgestossen ins Mittelfeld ist in der 5. Liga die AC Bregaglia, die am letzten Samstag das Südbündner Talderby bei Valposchiavo Calcio II mit 4:1 klar zu seinen Gunsten entschied und nun Platz 7 belegt.

Die Fussballmeisterschaft der unteren Ligen wird nach fünfmonatiger Winterpause anfangs April 2015 weitergeführt. (skr)

## FC Celerina schliesst Vorrunde mit Sieg ab

**Fussball** Die Vorrunde der regionalen Fussballer ging am Wochenende zu Ende. Der FC Celerina war am Samstag beim FC Chur United zu Gast.

Nach der bitteren Niederlage vor Wochenfrist gegen Leader Bonaduz startete der FCC mit dem richtigen Fuss. Schon früh diktierten die Engadiner das Spiel und kamen in der 15. Minute zur ersten Chance durch Elias Luminati, doch sein Schuss flog über die Latte. Knapp fünf Minuten später ging der FCC in Führung. Nicholas Overney zirkelte eine perfekte Flanke in die Mitte des Strafraums, wo Daniel Dressler zum 0:1 einnicken konnte. Die Reaktion der Gastgeber liess nicht lange auf sich warten. Ein Churer konnte an der Celeriner Verteidigung vorbeiziehen und ging direkt auf das Tor los. Dort wurde er aber durch FCC-Goalie Nikola Mitrovic mit einer starken Parade gestoppt. Trotz dieser Möglichkeit blieb das Spielgeschehen in Celeriner Hand. In der 33. Minute tankte sich Nicholas Overney im Strafraum durch und konnte nur mit einem Foul gestoppt werden. Daniel Dressler verwertete den fälligen Elfmeter souverän zum 0:2. Kurz vor dem Pausenpfiff hatte Elias Luminati den dritten Treffer auf dem Fuss. Nachdem er den Torhüter ausdribelte, wurde er beim Torschuss im letzten Moment von zwei Gegenspielern erfolgreich gestört.

Nach dem Pausentee dauerte es nicht sehr lange bis zum nächsten Treffer. Franz Andrinet enteilte den Churern auf der linken Seite mit einem Spurt bis zum Strafraum. Dort behielt er die Übersicht und legte auf Elias Luminati zurück, der ohne Mühe zum 0:3 einschieben konnte. Die Partie schien damit gelaufen zu sein, aber in der 70. Minute profitierte Chur United von einem Konter und erzielte das 1:3. Als dann knapp zehn Minuten später sogar das zweite Tor für die Hauptstädter fiel, wurde es nochmal spannend. Die Heimmannschaft warf alles nach vorne. Kurz vor dem Abpfiff entschieden die Engadiner die Partie endgültig für sich mit dem vierten Treffer. Daniel Dressler konnte sein drittes Tor bejubeln. (nro)

Der FC Celerina spielte mit Nikola Mitrovic, Silvan Käser, Reto Bezzola, Kilian Steiner, Gregor Steiner, Franz Andrinet, Daniel Dressler, Nicolas Overney, Patrick Barros, Romano Bontognali, Simone Maggi, Elias Luminati, Claudio Cadonau.

# EHC St. Moritz im Zürcher Nebel erfolgreich

2. Liga: EHC Wallisellen – EHC St. Moritz 5:6 (1:1, 1:1, 3:4)

**Mit vier Toren innert 269 Sekunden, davon drei in Überzahl, entschied der EHC St. Moritz die Partie in Wallisellen schliesslich mit 6:5 Toren für sich. Mehrfach musste die Partie wegen Nebel unterbrochen werden.**

STEPHAN KIENER

Beinahe wäre dem EHC St. Moritz in Wallisellen das Gleiche passiert wie anfangs Meisterschaft in Dielsdorf: Ein Abbruch infolge Nebels über der Eisfläche. Doch im Gegensatz zu anfangs Oktober wurde diesmal die Partie durchgezogen, auch wenn zwischen durch eine arge Beeinflussung vorhanden war (2:1 für die Gastgeber, weil die St. Moritzer in der Abwehr den Puck im Nebel nicht mehr sahen...).

Nun, die Engadiner liessen sich nicht aus dem Konzept bringen, auch durch die neun kleinen Strafen nicht. Das Unterzahlspiel war gut, Wallisellen konnte keine einzige Überzahlsituation zu einem Tor nützen. Da stimmte die Konzentration bei den Gästen, insbesondere auch bei Goalie Daniel Mathis, der 54 Schüsse parierte. Schlussendlich entschied das Powerplay zugunsten der Engadiner, sie nutzten drei der fünf Zürcher Ausschlüsse zu Toren. Alle drei in der Phase, als die St. Moritzer innert 269 Sekunden gleich vier Treffer erzielen konnten. Dies ab Beginn der letzten zehn Spielminuten. Zwar kamen die Einheimischen nach dem 3:6 noch bis auf 5:6 heran, doch die Anschlusstreffer fielen zu spät, um den Engadinern die drei Punkte noch



**Starke Leistungen in Wallisellen: St.-Moritz-Torhüter Daniel Mathis und Verteidiger Marc Wolf (drei Skorerpunkte).**  
Archivfoto: fotoswiss.com/Cattaneo

zu nehmen. Auffallend beim EHC St. Moritz: Die Mannschaft von Adrian Gantenbein konnte den Vier-Block-Rhythmus nicht durchziehen, die eigentliche Entscheidung kam im letzten Drittel gegen den letztjährigen Gruppensieger mit nur noch drei Sturmreihen zustande.

Der Auftakt zu den sechs auf dem Programm stehenden November-Auswärtspartien ist dem EHC St. Moritz damit gelungen. Am nächsten Samstagabend um 19.00 Uhr folgt das schwere

Spiel beim verlustpunktlosen Leader Prättigau-Herrschaft.

Wallisellen – EHC St. Moritz 5:6 (1:1, 1:1, 3:4). Kunsteisbahn «Winterworld» Wallisellen – 100 Zuschauer – SR: Stobbies/Baum. Tore: 7. Unterladstätter (Schwarber, Ausschluss Toschini!) 1:0; 12. Mühlemann (Rafael Heinz, Donati) 1:1; 27. Kaufmann (Hofer) 2:1; 36. Wolf (Mühlemann, Donati) 2:2; 51. (50.20) Kobert (Jucker) 3:2; 52. (51.09) Brenna (Rafael Heinz, Wolf, Ausschluss Hug) 3:3; 52. (51.34) Donati (Wolf, Rafael Heinz) 3:4; 55. (54.06) Mühlemann (Lenz, Deininger, Ausschlüsse Kaufmann, Bucher) 3:5; 56. (55.38) Kloos (Lenz, Plozza, Ausschluss Bucher) 3:6; 59. (58.06) Unterladstätter (Heitzmann, Schwarber) 4:6; 60. (59.38) Jucker (Kobert, To-

schini, mit 6. Feldspieler ohne Torhüter) 5:6. Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Wallisellen; 9-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

Wallisellen: Messerli (Kaiser); Bucher, Hug, Aeschlimann, Solenthaler, Nettgens, Kubli; Unterladstätter, Kaufmann, Schwarber, Kobert, Heitzmann Hofer, Jucker, Toschini, Sigrist.

St. Moritz: Mathis (Düring); Brenna, Tempini, Bezzola, Andrea Biert, Andi Camichel, Wolf; Rafael Heinz, Donati, Mühlemann, Lenz, Plozza, Kloos, Bresina, Koch, Mercuri, Deininger, Trivella, Beda Biert.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Junioren (Ausnahme Kloos), da am Samstagabend ein Junioren-Top-Spiel gegen Illnau-Effretikon (13:2 für St. Moritz) stattfand. Immer wieder Nebel, daher mehrfache Spielunterbrechung.

## Bittere Niederlage im Strichkampf

Eishockey 2. Liga: Dielsdorf-Niederhasli gegen Engiadina 10:4 (3:0, 4:3, 3:1)

**Engiadina verliert diskussionslos gegen einen direkten Konkurrenten am Strich. Der Engiadina-Trainer Dany Gschwind ist ob der Leistung seiner Mannschaft enttäuscht.**

NICOLO BASS

Wenn die Leistungsbereitschaft vorhanden ist, kann man auch verlieren. Das hat der Engiadina-Trainer Dany Gschwind bereits in der Vorbereitung zur diesjährigen Eishockeysaison kommuniziert. Doch am Samstag stimmte die Motivation einiger Unterengadiner nicht und das färbte sich auf die ganze Mannschaft ab. Und das ärgert Gschwind am meisten. Denn die Leistung des EV Dielsdorf-Niederhasli war auch nicht überragend. Trotzdem verlor Engiadina diskussionslos das Sechspunkte-Spiel gegen den direkten Kon-

kurrenten am Strich und kassierte sogar ein klassisches «Stängeli». Bereits beim ersten Schuss aufs Tor jubelte die Heimmannschaft erstmals und die Niederlage nahm ihren Lauf. Weil die Davoser Leihgaben Vincent Sauter und Luca Heinrich verletzt sind, kam Ersatztorhüter Michi Kirchner zum Einsatz. Er hinterliess nicht immer den besten Eindruck. «Wir haben aber nicht wegen dem Torhüter verloren», sagt Dany Gschwind. Die Leistungsbereitschaft der Unterengadiner war einfach nicht genügend. Einziger Lichtblick war die Junioren-Linie. «Zwar hatten die Jungen weniger Eiszeit, doch sie haben auch kein Tor kassiert», berichtet Gschwind. Er ärgert sich am meisten über die Einstellung einiger erfahrener Spieler. «Ich brauche jeden einzelnen Spieler und kann nicht einfach auf andere Spieler zurückgreifen. Im Wissen, dass es keine Sanktionen gibt, sind einige Spieler einfach nicht bereit, auf dem Eis ihr Bestes zu geben.» Dass die Saison für Engiadina schwierig wird und dass

die Spieler immer hundertprozentigen Einsatz geben müssen, wurde mehrmals gesagt. «Nach der bitteren Niederlage gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli müsste auch der letzte Optimist die Nachricht verstanden haben», sagt der Trainer. Engiadina ist im Strichkampf angekommen und bereits nach wenigen Spielen öffnet sich ein kleines Loch zu den Ligaerhaltsplätzen. Nur drei Punkte aus sechs Spielen sind auch für den Ligaerhalt zu wenig. Nur noch die punktlosen Rapperswil-Jona Lakers liegen hinter dem CdH Engiadina. Gschwind hofft, dass sich die Mannschaft nun zusammenrauft und die Antwort mit Wille und Kampfgeist auf dem Eisfeld gibt. Bereits am Samstag folgt das nächste Sechspunkte-Spiel auswärts gegen den EHC Uzwil.

Zum eigentlichen Auswärtsspiel am Samstag gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli gibt es nichts Weiteres zu sagen. Engiadina verliert auswärts sang- und klanglos mit 4:10 gegen einen ebenfalls schwachen EV Dielsdorf-

Niederhasli. Die Heimmannschaft hat vier Tore in Überzahl erzielt.

EV Dielsdorf-Niederhasli – CdH Engiadina 10:4 (3:0, 4:3, 3:1) Sportanlage Erlenpark – 94 Zuschauer – SR: Wagner/Spring. Tore: 2. Rufer (Hofer) 1:0, 13. Felchlin (Narishkin, Laible) 2:0, 17. Felchlin (Laible) 3:0, 25. Pult (Crüzer, Felix, Ausschluss Felchlin) 3:1, 28. Raphael Dirren (Landert, Laible, Ausschluss Dell'Andrino) 4:1, 29. Pult (Crüzer, Felix) 4:2, 32. Capelli (Fabian Dirren, Raphael Dirren, Ausschluss Felix) 5:2, 38. Narishkin (Felchlin, Fabian Dirren, Ausschluss Crüzer) 6:2, 39. Riatsch (Tissi) 6:3, 40. Felchlin (Capelli, Narishkin) 7:3, 41. Antoniadis (Walter, Capelli) 8:3, 52. Felchlin (Narishkin, Kappenthuler, Ausschluss Felix) 9:3, 56. Pult 9:4, 58. Felchlin (Narishkin, Ausschluss Fabian Dirren!) 10:4. Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli; 7-mal 2 Minuten gegen Engiadina. Dielsdorf-Niederhasli: Bachmann (Janett); Fabian Dirren, Raphael Dirren, Kappenthuler; Landert, Hofer, Wenzinger, Müller, Felchlin, Rufer, Finale, Antoniadis, Walter, Narishkin, Laible, Capelli. Engiadina: Kirchner; Stecher, Bott, Müller, Campos, Felix, à Porta, Rodigari; Ritzmann, Planta, Crüzer, Riatsch, Fabio Tissi, Gantenbein, Dell'Andrino, Schorta, Pult. Bemerkungen: Engiadina ohne Domenic Tissi, Sauser und Heinrich (alle verletzt).

## 2. Liga: Prättigau-Herrschaft noch ohne Punktverlust

bei Lenzerheide-Valbella knapp gewann.

Generell verläuft die 2.-Liga-Meisterschaft recht ausgeglichen. In den hinteren Tabellenregionen muss der Club da Hockey Engiadina aufpassen, damit er nicht den Anschluss an die vor ihm liegenden Teams verliert. Enttäuschend bisher das Abschneiden der früheren Erstligaklubs Uzwil und Herisau, die sich schwer tun. Die St. Galler sind sogar unter den Playoffstrich gerutscht.

In Erinnerung gerufen sei der Modus: Waren es bisher immer nur die ersten vier Teams die sich für die Playoffs qualifizierten, sind es nun die Mannschaften auf den ersten acht Positionen, welche ab Februar die Playoffs bestreiten werden. Die Teams auf den Plätzen neun und zehn haben nach der Qualifikationsphase Saisonende, die Klubs auf den Rängen elf und zwölf bestreiten eine Abstiegsrunde mit dem Letzten der Gruppe 1, wo nur elf Teams die Meisterschaft bestreiten. (skr)

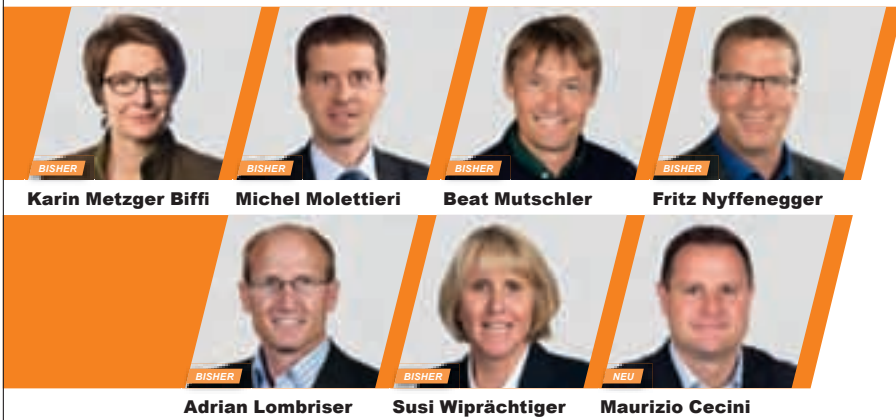
2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Samstag: Wallisellen – St. Moritz 5:6; Rheintal – Herisau 5:4; Dielsdorf-Niederhasli – Engiadina 10:4; Prättigau-Herrschaft – Uzwil 7:1; Lenzerheide-Valbella – Wil 3:4; Kreuzlingen-Konstanz – Rapperswil-Jona Lakers 5:2.

|                            |   |   |   |   |   |     |    |    |
|----------------------------|---|---|---|---|---|-----|----|----|
| 1. HC Prättigau-Herrschaft | 6 | 6 | 0 | 0 | 0 | 47: | 12 | 18 |
| 2. EC Wil                  | 6 | 5 | 1 | 0 | 0 | 28: | 15 | 17 |
| 3. EHC St. Moritz          | 5 | 4 | 0 | 0 | 1 | 26: | 18 | 12 |
| 4. SC Rheintal             | 6 | 3 | 0 | 1 | 2 | 28: | 38 | 10 |
| 5. SC Herisau              | 6 | 2 | 1 | 1 | 2 | 23: | 19 | 9  |
| 6. EHC Wallisellen         | 6 | 3 | 0 | 0 | 3 | 27: | 25 | 9  |
| 7. EV Dielsdorf-Niederh.   | 5 | 1 | 1 | 2 | 1 | 25: | 24 | 7  |
| 8. EHC Kreuzlingen-Kons.   | 6 | 2 | 0 | 1 | 3 | 24: | 27 | 7  |
| 9. EHC Uzwil               | 6 | 1 | 2 | 0 | 3 | 25: | 22 | 7  |
| 10. EHC Lenzerheide-Val.   | 6 | 2 | 0 | 0 | 4 | 17: | 20 | 6  |
| 11. CdH Engiadina          | 6 | 1 | 0 | 0 | 5 | 21: | 36 | 3  |
| 12. Rapperswil-Jona Lakers | 6 | 0 | 0 | 0 | 6 | 7:  | 42 | 0  |



# Gemeindewahlen St. Moritz 16. November 2014

## GEMEINDERAT



**Wir machen uns stark  
für Tourismus, Gewerbe  
und Familien.**

### DISKUTIEREN SIE MIT UNS!

Gerne laden wir Sie zu unserem Kandidaten-Apéro ein, am  
**Dienstag, 11. November 2014 um 18.30 Uhr im Hotel Sonne St. Moritz.**  
Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch.



## SCHULRAT



Ruth Steidle

Riccardo Ravo

## Das Sofa – what a feeling!

Endlich zu Hause – ankommen und sich fallenlassen. Ein Sofa ist mehr als ein Möbelstück, das Sofa ist ein Gefühl: Im Bett verbringen wir die meiste Zeit des Lebens – auf der Couch aber die schönste! Polstermöbel, ob in Leder oder Stoff,



Wohlfühlen auf höchstem Niveau mit dem Sofa von W. Schillig.

sind der Mittelpunkt unseres Wohnzimmers und spiegeln unseren Lifestyle wie kaum ein anderes Möbel wider. W.SCHILLIG bringt dieses Wohlfühl ins Zuhause. Aus Qualität, Komfort und Design entstehen Möbel voller Lebensfreude, die man sehen und spüren kann.

W.SCHILLIG steht für erstklassige Polstergarnituren und Sessel, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung und deutschem Know-how gefertigt werden. 1949 aus einer kleinen Korbmacherei entstanden, zählt W.SCHILLIG heute zu den führenden, international agierenden Polstermöbelunternehmen in Europa. Mehr als 1200 Mitarbeiter an vier Standorten lassen handwerklich perfekt gearbeitete Sofas, Liegen und Sessel mit aussergewöhnlichem Sitzkomfort entstehen. Ein Sitzkomfort, in dem das Wissen und die Innovationen von 65 Jahren Erfahrung steckt. Hochwertige Materialien sowie eine umfassende Leder- und Stoffkompetenz sind die Basis für funktionale und nachhaltige Möbel, konzipiert für Menschen, die Wert auf Design und Lifestyle legen.

**möbel stocker, stockercenter**  
**Masanserstrasse 136, 7001 Chur**  
**www.stockercenter.ch**

176.796.465

## Mitreden

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA  
Die Zeitung der Region

## GÄSTEHAUS CONVICT ZUOZ

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

### Mitarbeiter/in Administration 100% oder Bereichsleiter/in Hauswirtschaft 100%

Befristet für die Wintersaison bis März 2015, Option zur Verlängerung besteht.

#### Arbeitsgebiete:

**Réception:** Gäste-Empfang, Betreuung und Check-out

**Administration:** Gästeadministration, Rechnungsstellung, Buchhaltung

**Organisation:** Tagespläne, Monatspläne, praktische Mithilfe

#### Anforderungen:

Sehr gute Deutschkenntnisse, gute Italienisch- und Englischkenntnisse

PC-Kenntnisse von Outlook, Word und Excel

Gute Umgangsformen, Flexibilität, Organisationstalent, Belastbarkeit, Bereitschaft für Abend- und Wochenenddienste sowie praktische Einsätze in den Hauswirtschaftsbereichen

Auskünfte erteilt: Arno Strimer, Tel. 081 854 10 44

Bewerbung an: Gästehaus Convict Zuoz, Mareg 203, 7524 Zuoz / [info@convict.ch](mailto:info@convict.ch)

176.797.772

Zu mieten gesucht in **St. Moritz-Bad**  
(am liebsten Via Surpunt)

**2- od. 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Garage.

Angebote an 078 768 15 41

176.797.744

#### ZERNEZ

### STUDIO zu VERMIETEN

1–2 Personen an Festmieter oder auch  
als Ferienwohnung. Zentrale Lage.

Besichtigungstermin, rufen Sie an.

R. Quadroni, Chasa Plaz 84, 7530 Zernez

Telefon abends 081 850 22 92

176.797.766

Zu vermieten in **Bever** schöne, helle,  
unabhängige

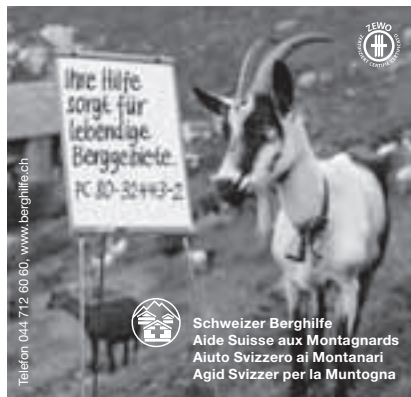
### 2½-Zi.-Duplexwohnung

mit Balkon und Parkett, 57 m², ab sofort,  
Fr. 1380.– inkl. NK und 1 Aussenparkplatz.  
Nur als Erstwohnung.

Telefon 079 432 12 06

176.797.717

**Inseraten-Annahme durch**  
**Telefon 081 837 90 00**



Schweizer Berghilfe  
Aide Suisse aux Montagnards  
Aiuto Svizzero ai Montanari  
Agid Svizzer per la Muntogna

Telefon 044 712 60 60, [www.berghilfe.ch](http://www.berghilfe.ch)

## Und dann ist es passiert

Der Winter steht vor der Tür und vielleicht gibt es wieder Schnee? Schön für die einen und eine Herausforderung für die anderen, denn der Boden wird nicht sicherer durch eisigen Untergrund.

Sehr viele Verletzungen, die in der Klinik Gut eingehen, sind auf Stürze zurückzuführen.

## Sturzprophylaxe – ein Thema, das alle angeht.

#### Eisiger Untergrund.

Neuer Schnee, darunter eine Eisplatte. Ein Räumfahrzeug, das eine glatte Bodenschicht hinterlässt. Keine Seltenheit im Engadin.

#### Auf der Skipiste.

Endlich lockt sie wieder, die Piste für langgezogene Carvingschwünge. Wer seinen Körper auf diese Fliehkräfte nicht vorbereitet, der kann damit rechnen, dass ihm der Ski wegrutscht und das einen Sturz nach sich ziehen kann.

#### In der Loipe.

Skating oder klassisch, ein toller Sport für den ganzen Körper. Koordination und Gleichgewicht werden gefordert und gerade zu Beginn der Saison ist das Gefühl für den Ski noch nicht vorhanden. Da kann man schon mal ausrutschen. Wer kennt das nicht?

#### Der Alltag.

Es kann die Rolltreppe, der Bürgersteig oder eine andere -banale- Situation sein und schon ist man in einen Sturz verwickelt.

*Haben Sie ausreichend Kraft?*

*Wie steht es um Ihr Gleichgewicht?*

*Sind Sie schnell genug, um sich abfangen zu können?*

*Haben Sie eine ausreichende Beweglichkeit?*

*Können Sie wieder aufstehen?*

Es lohnt sich, Ihren Körper auf die Tücken des Alltags oder Ihre sportliche Herausforderung vorzubereiten. Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Telefon 081 834 41 41.



GUT TRAINING  
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,  
Fitness und Gesundheit

## Donnerstag: Gross- auflage. Inserate- schluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

publicitas



## Visualisiere deine Zukunft

Berufe der grafischen Industrie  
Tel. 031 318 45 00  
[www.viscom.ch](http://www.viscom.ch)





Forum

Spital: Es wird gute Arbeit geleistet

Nach einem Unfall habe ich im Kreisspital ärztliche Hilfe und Betreuung durch das Pflegepersonal beansprucht. Ich kann die Aussage von Christine Sutter in ihrem Leserbrief in der EP als Direktbetroffener nur bestätigen: Ich wurde von der Chirurgie mit Fachkompetenz und einwandfreier Patienteninformation operiert und behandelt,

vom Pflegepersonal professionell betreut und vom Hotelbereich kulinarisch verwöhnt. Jetzt werde ich von der Physiotherapie auf dem Weg zur vollständigen Genesung sehr kompetent begleitet. Meine persönliche Erfahrung: Es wird in «unserem» Spital gute Arbeit geleistet.

Daniel L. Badilatti, Zuoz

Fehler wurden nicht korrigiert

Die Stellungnahme von Claudia Troncana im Interview in der «EP» vom 28.Oktober hat mich erneut in der Einsicht bestätigt, dass meine Teilnahme am Informationsanlass vom letzten Freitag reine Zeitverschwendung gewesen wäre. Wie kann man denn von «Entgegenkommen» sprechen, wenn man offensichtlich eingesehen hat, dass man zwar Fehler begangen, diese aber nur ungenügend korrigiert hat? Und ich frage mich, wer die Kosten dieser Bürokratie übernimmt, welche durch die notwendigen Kontrollen der Eigennutzung entstehen.

Ich kenne einige Gewerbler in Silvaplana, die sich mir gegenüber negativ

zur Zweitwohnungssteuer äusserten. Allerdings muss ich diesen die Frage stellen, wo sie waren, als an der unsäglichen Gemeindeversammlung über diesen unausgeregten Vorschlag abgestimmt wurde. Auch vermisste ich bis vor Kurzem kritische Leserbriefe von Einheimischen zu diesem Thema. Eine erfreuliche Ausnahme war nun aber der Beitrag von Katharina von Salis in der «EP» vom 23. Oktober, welchen ich allen Silvaplانern zur Lektüre wärmstens empfehle. Ich habe immer noch die Hoffnung, dass die Vernunft am 3. Dezember siegen wird.

Robert Briggen, Silvaplana und Ebmatingen

Faules Ei aus der FDP-Küche

Mit der Zwangsabgabe und zusätzlichen Steuer für Silvaplانer Zweitwohnungsbesitzer für so genannt kalte Betten hat nicht zuletzt die FDP ein Eigentor der Sonderklasse geschossen. Auch die für den Nichtjuristen überraschende Absegnung durch das Bundesgericht ändert leider nichts an der Tatsache, dass offensichtlich wesentliche Eingriffe in das früher beinahe unantastbare Eigentumsrecht nun möglich zu sein scheinen. Der Eigentümer und einstmals überzeugtes Parteimitglied, der, wie in meinem Fall, seine Zweitwohnung jährlich während gut vier Monaten unvermietet durch Ver-

wandte und Freunde belegt hat, fragt sich, was sich die Exponenten der FDP dabei gedacht haben. Nicht nur die zuständige Gemeindepräsidentin ist angesprochen. Vor ein paar Wochen hat in diesen Spalten ein Unterländer Parteikollege flammenden Sukkurs gegeben. Ist dies vielleicht ein weiterer Grund dafür, dass sich in den letzten Jahren die Wählergunst schweizweit massiv abgewendet hat?

Wie Figura zeigt, ist ein unsägliches Dauerzwist vorprogrammiert. Wie wäre es mit einem schicklichen Abbruch der Übung?

Rolf Kielholz, Bever/Rüschlikon

Wahlen St. Moritz

Die CVP St. Moritz dankt

Am Wochenende wurde der Kandidat der CVP, Remo Della Posta, in die GPK der Gemeinde St. Moritz gewählt. Remo Della Posta freut sich auf seine neue Aufgabe und wird sich zum Wohl der Gemeinde St. Moritz einsetzen. Für Ihr Vertrauen möchten wir uns bei Ihnen herzlich bedanken. Dem gewählten Kandidaten wünschen wir für die kommende Legislatur alles Gute.

CVP St. Moritz

Abstimmungsforum 30. November

Kultur ja oder nein ?

Mit der Gebietsreform würde unser vom Volk direkt gewähltes Parlament (Kreisrat) abgeschafft und durch eine Versammlung der Gemeindepräsidenten (GP) ersetzt. Die GP vertreten dann in allen regionalen Fragen zuerst die Interessen ihrer eigenen Gemeinde und nicht diejenigen des ganzen Oberengadins. Wenn dann einer Gemeinde das Geld knapp wird, weicht deren GP

den Ausgaben für regionale Projekte aus. Für eine zukünftige gemeinsame ARA in S-chanf wurde das schon angekündigt. Einige Gemeinden planen bereits ein eigenes Pflegeheim, weil Promulins auf einer «Konkurrenz-gemeinde» steht. Celerina geizt mit seinen 80 Millionen. Das Spital käme in noch grössere Bedrängnis. Sils oder S-chanf würden sich kaum mehr am

Flugplatz beteiligen. Als Erstes würden die gemeinsame Musikschule und die regionale Unterstützung von Kulturprojekten abgeschafft. Die Lösung über Zweckverbände löst eine unsägliche Bürokratie aus und ist eine faule Ausrede. Wenn dieses Gesetz nicht mit Nein beantwortet wird, werden wir mangels Besserem gezwungen zu fusionieren. Hansjörg Hosch, Celerina

Glista Libra gegen Gebietsreform

gezeigt, dass die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten nicht immer die Meinung der Mehrheit der Bevölkerung vertreten: Bei der Kontingentierungsinitiative für Zweitwohnungen waren zehn von elf Gemeindepräsidenten dagegen, das Volk hat aber mit 72 Prozent Ja gesagt. Bei Annahme des Gesetzes zur Gebietsreform würde eine Gemeinde pro 1000 Einwohner und Einwohnerinnen eine Stimme haben. Der Gemeindepräsident von St. Moritz könnte mit sechs Stimmen und bei ei-

ner Fusion der reichen oberen Gemeinden gar mit zehn Stimmen die Zukunft der Region bestimmen. Nach dem neuen Gesetz müsste jede Gemeinde für jede Aufgabe mit der Region eine Leistungsvereinbarung abschliessen und könnte diese auch wieder kündigen. Die demokratische und solidarische Organisation unserer Region hat sich bewährt. Deshalb lehnt die Glista Libra das Gesetz zur Gebietsreform ab und empfiehlt allen, am 30. November Nein zu stimmen. Glista Libra

Ein Vertrauensbeweis für die Gemeinden

Der Wille der Politik, die Gemeinden zu stärken, ist richtig und konsequent. Wer eine autonome Aufgabenerfüllung fordert, kann nicht verschiedenen Instanzen Autonomie zugestehen. Nach dem Subsidiaritätsprinzip sollten Aufgaben, Handlungen und Problemlösungen von der untersten Ebene einer Organisationsform unternommen werden. Nur wenn dies nicht möglich ist oder mit erheblichen Hürden und Problemen verbunden ist, sollen

höhere Ebenen einer Organisationsform die Aufgaben und Handlungen übernehmen. Es geht dabei immer um Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Als Grossrat und aufmerksamer Beobachter der Entwicklungen in Bezug auf die staatlichen Strukturen darf ich erfreut feststellen, dass die Politik eindrücklich und mit Erfolg versucht, dem Subsidiaritätsprinzip nachzuleben. In der Gemeindereform durch erfolgreiche Gemeindefusionen, in der

Gebietsreform durch die Schaffung von elf Regionen, welche die Kompetenzen der immer stärker werdenden Gemeinden nicht aushöhlt, sondern die Gemeindeinteressen konsequent berücksichtigt. Wir haben es in der Hand, den Gemeinden einen weiteren Vertrauensbeweis zu liefern, indem wir am 30. November 2014 Ja zur Gebietsreform stimmen.

Maurizio Michael, Grossrat, Castasegna

Gebietsreform – auch im Interesse der Gemeinden

Die Gegner der Gebietsreform machen immer wieder geltend, dass die Gebietsreform gar nicht im Interesse der Gemeinden sei, weil sich ja auch mehrere Gemeinden gegen die Reform zur Wehr setzen. Es ist unbestritten, dass 18 Gemeinden das Referendum gegen das Mantelgesetz ergriffen haben. Davon sind gerade mal die Hälfte Gemeinden, die sich auch in der Vernehmlassung

kritisch geäussert haben. Was ich daraus ableite? In der Vernehmlassung hatten sich noch zahlreiche andere Gemeinden gegen die Vorlage kritisch ausgesprochen. Die Anpassungen nach der Vernehmlassung haben aber offensichtlich viele Kritiker verstummen lassen. Keine einzige Gemeinde der Regionen Bernina, Engiadina Bassa/Val Müstair, Imboden, Landquart, Maloja

und Plessur unterstützt das Referendum! Schlanke, effiziente Regionen überzeugen offensichtlich eine grosse Mehrheit der Gemeinden. 128 Gemeinden unterstützen nämlich das Referendum nicht. Eine klare Zahl und ein deutliches Zeichen der Zustimmung. Deshalb ein klares Ja zur Gebietsreform – auch im Interesse starker Gemeinden.

Heinz Brand, Nationalrat, Klosters

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:  
Tel. 081 861 01 31., postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)  
Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)

Gammeter Druck  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90  
Fax 081 837 90 91



Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist es kein Sterben, sondern Erlösung.

Todesanzeige

Traurig, aber gleichzeitig dankbar für die gemeinsamen Jahre nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer herzensguten Mutter, Grosi und Schwester

Margrith Lais-Sigrist

1. April 1939 – 1. November 2014

Nach tapfer ertragener Krankheit ist sie am Samstagabend im Kreise ihrer Lieben friedlich eingeschlafen.

Traueradresse:  
Louis A. Lais  
Via Grevas 37  
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:  
Louis A. Lais  
Adriano Lais und Carole Humair  
Eliane und Wolfgang Vogt  
mit Luis und Joanne

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Trauermesse und anschliessende Urnenbeisetzung im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13



Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Club-Mitglied

Räto Melcher

1933 – 2014

Wir Lions trauern um einen liebenswerten Freund, der unserem Club während 45 Jahren angehörte. Wir danken ihm für alles, was er uns gegeben hat. Die Erinnerung an gemeinsame Erlebnisse wird uns immer verbinden.

St. Moritz, 31. Oktober 2014

Lions-Club St. Moritz



Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00  
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Schmunzeln mit

Der Vater blickt seinen Sohn streng an: «Als ich so alt war wie du, habe ich absolut nie gelogen!»  
«Und wann hast du denn damit angefangen?»

# Wenn Licht als Kommunikationsplattform dient

Am Freitagabend wurde die Kirche San Peter vom Lichtkünstler Gerry Hofstetter beleuchtet

Am Freitagabend erstrahlte die Kirche San Peter in einem neuen Licht – in jenem von Gerry Hofstetter. Der Lichtkünstler hat bereits die Pyramiden von Gizeh, das Matterhorn und Eisberge in der Antarktis beleuchtet.

MARIUS LÄSSER

Oberhalb von Samedan leuchtete die Kirche San Peter rund vier Stunden in verschiedenen Farben und Formen. Mit ihrem «gigantischen» Standort sei die Kirche besonders schön zu beleuchten, sagt Gerry Hofstetter. Er habe die Kirche während seinen Aufenthalten im Engadin schon oft betrachtet und so gewusst, welche für Sujets dazu passen würden. «Die meisten Leute sehen die Kirche zwar oft, doch nehmen sie sie nicht bewusst wahr. Wenn man etwas beleuchtet, kann man es einen Moment lang verzaubern.»

Tagsüber seien die Struktur und die einzelnen Formen der Kirche erkennbar – in der Nacht, wenn etwas mit Bildern inszeniert werde, sei das anders. Die Details seien nicht mehr erkennbar, sondern nur noch der Umriss des Gebäudes. «Die Formen der Kirche sollten verschwinden, damit man sie nur noch auf ihr Dasein reduziert. Dieser Effekt führe zu einer neuen Wahrnehmung der beleuchteten Objekte.» Indem man die Kirche nur eine Zeit lang anders darstellt und sie wörtlich ins Rampenlicht stellt, nehmen sie die Leute wieder ganz neu und bewusster wahr.

### Ein kleines Abenteuer

Der Lichtkünstler Gerry Hofstetter hat bereits die Pyramiden von Gizeh, Eisberge oder das Matterhorn beleuchtet.



Ein Grossteil der Sujets hat Gerry Hofstetter selbst gemalt. Auf einer Seite der Kirche waren Kampagnenbilder der Pro Senectute zu sehen, während man vom Dorf aus die «Sonne» von Gerry Hofstetter sah.

Foto: Rolf Canal

Kleinere Projekte seien für ihn aber trotzdem nicht langweilig. «Ich nehme nur Projekte an, hinter denen ich 100-prozentig stehe. Ich mache meine Arbeit aus Überzeugung, da hat Langeweile keinen Platz.» Auch die Beleuchtung der Kirche San Peter sei ein kleines Abenteuer gewesen. Mit seinem Jeep habe er die ausrangierte Lichtmaschine

nicht auf das Feld unterhalb der Kirche hinfahren können, weil dieses zu steil sei. So musste der Landwirt mit dem Traktor auffahren und den Beamer und Generator ins Feld runter fahren. Die Vorbereitungsarbeiten für ein solches Projekt seien jedoch schon wesentlich kleiner, als wenn er vom Schiff aus einen Eisberg beleuchten müsse.

### «Von alten Leuten profitieren»

Hofstetter hat im Rahmen der Kampagne «Alles hat seine Zeit» von Pro Senectute vier Kirchen in vier Landesregionen beleuchtet. «Es soll anregen, sich Gedanken zu älteren Menschen zu machen. Schliesslich werden wir alle alt», sagt Hofstetter. In einer hektischen Gesellschaft sei es wichtig, dass

man von der Erfahrung der älteren Menschen profitiere. Mit seinen Lichtprojektionen kann Hofstetter nicht nur Sachen beleuchten, sondern eine Botschaft übermitteln. «Licht ist Hoffnung und Farben die Lebensfreude», sagt Hofstetter. Wenn er mit seiner Arbeit etwas Gutes tun kann, entspricht das genau seinen Vorstellungen.

## Präventionskampagne gegen Einbrüche

**Graubünden** Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt, hat sie letzte Woche die Präventionskampagne «Verdacht – Ruf an!» gestartet. Die Bürgerinnen und Bürger werden dazu aufgerufen, verdächtige Feststellungen der Polizei zu melden. Mit den länger werdenden Nächten erhöhe die Polizei zwar ihre Polizeipräsenz, doch sei sie auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.

Zusammen mit weiteren Polizeikörpers möchte die Kantonspolizei Graubünden die Anzahl der Einbrüche reduzieren. Einbrecher würden besonders Unbeleuchtete oder verlassen wirkende Objekte bevorzugen. Deshalb empfiehlt die Polizei, sich mit Bewegungsmeldern oder Zeitschaltuhren auszurüsten.

Sollten Bewohnerinnen und Bewohner jemals einen Einbrecher in flagranti erwischen, empfiehlt die Polizei, sich solchen Personen keinesfalls entgegenzustellen. Wer einen Einbruch beobachten kann, soll sofort die Polizei verständigen und die Einbrecher nicht selber in die Flucht zu schlagen versuchen. (pd)

Verdächtige Feststellungen sind unter der Notfallnummer 117 zu melden.

### WETTERLAGE

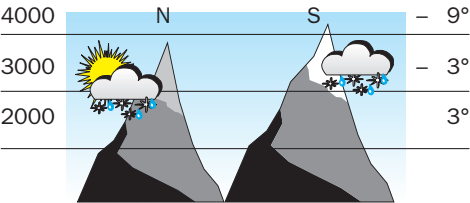
Ein umfangreicher Tiefdruckkomplex reicht von Nordeuropa bis nach Nordafrika. An dessen Vorderseite liegen die Alpen in einer Südströmung, womit sehr feuchte Luftmassen zur Alpensüdseite gelangen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Stark bewölkt und auflebender Niederschlag!** Mit starkem Südwind drängen dichte und tief hängende Wolken gegen die Südtäler und das Oberengadin. Es regnet von der Früh weg, im Oberengadin ist am Vormittag auch Schneeregen möglich. Im Tagesverlauf wird der Niederschlag vor allem im Bergell sowie im Puschlav deutlich stärker. Dabei greift der Niederschlag auch gegen das Münstertal aus. Einige Schauer werden vom starken Südfohn gegen das Unterengadin hin mitgerissen. Hier kann der Südfohn aber auch einige Lücken in die Wolkendecke reissen. Trotz des Schlechtwetters bleibt es für die Jahreszeit zu mild.

### BERGWETTER

Stürmischer Südwind sorgt entlang den Bergen südlich des Inns für einen kompakten Wolkenstau und im Tagesverlauf für stärker werdenden Schneefall. In der kommenden Nacht kündigen sich vor allem für die Berninagruppe ergiebige Neuschneemengen an. Hin zur Silvretta fällt der Niederschlag vorerst noch deutlich schwächer aus.

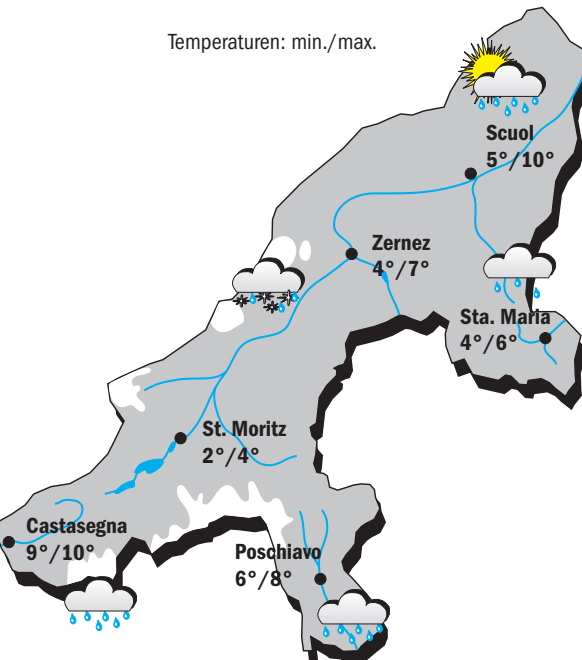


### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

|                            |      |           |
|----------------------------|------|-----------|
| Corvatsch (3315 m)         | - 5° | S 37 km/h |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 3°   | windstill |
| Poschiavo/Robbia (1078 m)  | 1°   | windstill |
| Scuol (1286 m)             | 0°   | windstill |
| Sta. Maria (1390 m)        | 2°   | windstill |

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Mittwoch     | Donnerstag   | Freitag      |
|--------------|--------------|--------------|
|              |              |              |
| °C<br>6<br>9 | °C<br>6<br>7 | °C<br>8<br>9 |



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Mittwoch     | Donnerstag   | Freitag      |
|--------------|--------------|--------------|
|              |              |              |
| °C<br>3<br>4 | °C<br>1<br>4 | °C<br>3<br>6 |

## Die Academia ehrt Mitarbeitende

Die Academia Engiadina bedankte sich beim diesjährigen Mitarbeiteranlass bei ihren treuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihren tatkräftigen Einsatz von 5, 10, 15, 20, 25 oder sogar 35 Jahren.

Zuerst besuchten die Geladenen wie bereits in den vergangenen Jahren einen regionalen Betrieb. Dieses Jahr war der Engadin Airport Samedan an der Reihe. Nach dem lehrreichen Rundgang ging es zu einem sehr umfangreichen und feinen Apéro, serviert vom Team der Flughafen-Cafeteria. Bevor es zum schmackhaften Wildnachtessen ins Restaurant Piste 21 ging, wurden die langjährigen Mitarbeitenden geehrt und die Geschäftsleitung bedankte sich mit ausgewählten Worten für die langjährige Treue von 5 Jahren bei Andrea Cramer, Jasmin Fontana und Ursula Oehy Babel, 10 Jahren bei Luzi Heimgartner, Rober Hofer und Giovanna Zanetti, 15 Jahren bei Joachim Jung, Angelika Luzi-Kaserer, Christoph Streit und Michael Tamàs, 20 Jahren bei Maria das Dores Barroso de Magalhaes und Giovanni Gramegna, 25 Jahren bei Gian Reto Schmid und 35 Jahren bei stets gut gelaunten und engagierten Vladimiro Frollano. (Einges.)